

# Blasmusik

MITTEILUNGSBLATT DES BLASMUSIKVERBANDES

# IN TIROL

2/2020

33. Jahrgang



## Generalpause

Kreativität trotz Stillstand  
in Zeiten von Corona



TIWAG



TIWAG

Ihr verlässlicher Partner vor Ort



Editorial

## Liebe Leserinnen und Leser!

**A**n dieser Stelle habe ich mich in der letzten Ausgabe noch auf einen vollgepackten Veranstaltungssommer mit vielen musikalischen Highlights gefreut. Nur ein paar Wochen später war dann alles anders, die Proben wurden eingestellt, Konzerte der Reihe nach abgesagt und nun haben wir

die Gewissheit, dass sogar über den ganzen Sommer auf viele Fixpunkte im Musik- und Kulturjahr verzichtet werden muss. Ein schwerer Schlag für die Musikkultur, die Kameradschaft und das gesamte gesellschaftliche Leben. Dennoch wurden die Köpfe nicht in den Sand gesteckt und die Kapellen haben auf kreative Art unter Beweis gestellt, dass sie nicht umsonst zu einem zentralen Bestandteil der (Dorf-)Gemeinschaften zählen: Balkonkonzerte wurden gespielt, Maskennähaktionen organisiert oder auf verschiedensten digitalen Kanälen musikalische Grußbotschaften verschickt.

Als Blasmusikverband Tirol wollen wir auf den nächsten Seiten versuchen, euch einen möglichst bunten Überblick über diese vielfältigen Aktionen zu geben und auch die positive Stimmung, die trotz aller Beschränkungen und Auswirkungen herrscht, zu transportieren. Zugleich informieren wir euch über den aktuellen Stand der Informationen, damit zusammenhängende Terminverschiebungen usw. Da Änderungen sich durchaus kurzfristig ergeben können, möchte ich auf unsere Homepage [www.blasmusik.tirol](http://www.blasmusik.tirol) verweisen – dort und auf unseren Social Media-Kanälen halten wir euch natürlich auf dem Laufenden!

Ein herzliches Dankeschön an alle Kapellen, die uns für diese Ausgabe Beiträge zukommen haben lassen und bitte um Verständnis, dass wir nicht alle Bilder abdrucken konnten – diese sind aber in einer Bildergalerie auf unserer Homepage zu sehen. Ihr seid spitze! Behaltet euch diese gute Stimmung und vor allem: Bleibt gesund!

Eure Judith Haaser  
Landesverbandsmedienreferentin



## Impressum

**Medieninhaber und Herausgeber:** Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen | **Redaktion:** Judith Haaser | **Redaktionsteam:** Elmar Juen, Josef Wetzinger, René Schwaiger, Markus Schiffer, Ursula Strohal, Judith Haaser. | **Produktion:** Ablinger & Garber GmbH, Medienturm, 6060 Hall i.T., [www.AblingerGarber.com](http://www.AblingerGarber.com) | **Für den Versand verantwortlich:** Elmar Juen | **Verband:** Haus der Musik Innsbruck: Universitätsstraße 1, A-6020 Innsbruck, Tel.: 0512/572333, E-Mail: [redaktionbit@blasmusik.tirol](mailto:redaktionbit@blasmusik.tirol). [www.blasmusik.tirol](http://www.blasmusik.tirol)  
**LV-Büro:** [office@blasmusik.tirol](mailto:office@blasmusik.tirol) | Jahresabgabegebühr € 20,- (ins Ausland plus Porto)



FOTO: MK HOCHBERG

## Inhalt

### Thema

Blasmusik und Corona	4-5
Nachgefragt	6

### Fachbereiche

<b>Organisation</b>	
Generalversammlung	12
<b>Kapellmeister</b>	
Informationen Kapellmeistertag	14
<b>Jugend</b>	
Bezirkswettbewerbe „Musik in kleinen Gruppen“	16
<b>Stabführer</b>	
Bezirksausbildungen	18

### Panorama

Interview Johannes Hinterholzer	20
Tipps zur Instrumentenpflege	24

### Bezirksmeldungen

	29
--	----

### Service

	39
--	----

Bild oben: Zahlreiche Musikantinnen und Musikanten beteiligten sich an den „Balkonkonzerten“.

Titelbild: Leere Probelokale – Wie hier in Kundl sind in ganz Tirol seit Mitte März keine Proben möglich. Foto: Fox Holz

Die nächste BiT erscheint Mitte September 2020  
Redaktionsschluss: 31. Juli 2020

# Alles ist anders – auch in der Blasmusik

Die Folgen des „Lockdown“ und wie es langsam wieder weitergehen kann.

Die COVID-19 Pandemie hat im März praktisch zu einem Stillstand geführt. Wortwörtlich still wurde es auch bei unseren Kapellen. Nahezu selbstverständlich wurden die rigorosen Maßnahmen zur Kenntnis genommen und eingehalten, jeder und jede hatte den Schutz der Gesundheit als vorrangiges Ziel. Auch in Anbetracht der Bilder, die uns beispielsweise aus Norditalien täglich von den Medien vermittelt wurden, war dies wohl auch gut und richtig.

Neben der Einstellung der Probenaktivität kam es bald zu Absagen von Veranstaltungen, besonders der zahlreichen Frühjahrskonzerte, aber auch von größeren und kleineren Musikfesten und Veranstaltungen im ganzen Land. Trotz

allem zeigten sich die Kreativität und der Zusammenhalt der Blasmusikfamilie aber auch in dieser Phase mit verschiedensten Aktionen – Beispiele sind auf den folgenden Seiten zu finden.

## Lange Ungewissheit

Wesentlich schwieriger als das „Herunterfahren“ gestaltet sich das „schrittweise Hochfahren“ in allen Bereichen. In Anbetracht der erfreulichen Entwicklung der Erkrankungszahlen stellten sich bald die Fragen nach einer Wiederaufnahme unseres gemeinsamen Musizierens.

Da alle Verordnungen österreichweit Geltung haben, hat sich dankenswerterweise der Österreichische Blasmusikverband laufend und intensiv bemüht, den

aktuellen Stand zu erheben, zu kommentieren und über die Landesverbände an die Verantwortlichen in den Musikkapellen zu übermitteln. Erstmals – notgedrungen – auch digital via Videokonferenzen mit dem Landesvorstand und den Bezirksverbänden. Ein Kommunikationskanal, den wir in Zukunft gegebenenfalls sicher beibehalten können.

Es ist kein Geheimnis, dass die Vorgaben und Antworten, bei allem Verständnis für ein besonnenes Vorgehen, aufgrund von nicht praktikablen Vorgaben (z.B. Maskenpflicht bei Proben) und teils widersprüchlichen Antworten in uns allen Reaktionen von Verwunderung über Enttäuschung und auch Ärger ausgelöst haben. Die aktuelle Novelle zur Lockerungsverordnung (Stand 28. Mai) enthält erstmals für uns positive Signale. Bei allem denke ich nicht nur daran, ob Proben und Veranstaltungen vom Gesetz her erlaubt sind, sondern auch, ob sie sinnvoll, zielführend und zu verantworten sind – für uns als Musizierende und natürlich auch für unser Publikum.

## Chance für Neues

Unser aller Bestreben ist es, den kommenden Sommer nicht „kulturlos“ vorbeigehen zu lassen, sondern unseren Beitrag im Rahmen der Möglichkeiten – auch in neuen Formaten – zu leisten. Viele Menschen schenken dem „Kleinen“ und „Heimischen“ wieder mehr Aufmerksamkeit – vielleicht kann auch das unsere Tätigkeit inspirieren und einer neuen Wertschätzung zuführen. Ich lade alle ein, kreative Ideen zu entwickeln und zu verwirklichen!

Es ist nicht absehbar, wann in der Blasmusik wieder Normalität – was das in Zukunft auch bedeuten mag – einkehren wird. Auf keinen Fall dürfen wir in Resignation versinken, sondern wir müssen im Rahmen der Möglichkeiten wieder musizieren und Gemeinschaft leben! Das sind wir uns als Blasmusikbegeisterte, unserem Publikum und nicht zuletzt der Dorfgemeinschaft und der Gesellschaft schuldig. Vergessen wir auch im heurigen

Viele unserer Musikantinnen und Musikanten wurden durch die Corona-Krise zu „unfreiwilligen Solisten“.

FOTO: MK KAUNSMATTHIAS.SCHRANZ



## Liebe Musikantinnen und Musikanten!

Bei der Generalversammlung Anfang März konnte der Blasmusikverband Tirol im Kreise der zahlreich aus ganz Tirol nach Kirchberg angereisten Funktionärinnen und Funktionäre unserer Musikkapellen eine stolze Bilanz über die vielfältigen Aktivitäten des vergangenen Vereinsjahres und zugleich einen Ausblick auf die breite Palette der geplanten Veranstaltungen für das kommende Jahr präsentieren.

Bereits kurze Zeit später hat uns die Corona-Pandemie mit voller Wucht getroffen, worauf wir im Land Tirol mit durchaus weitreichenden Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger reagiert haben. Der Zusammenhalt der Menschen und das Befolgen der gesetzten Maßnahmen hat den Verlauf der Pandemie in Tirol sehr positiv beeinflusst, andererseits aber allen Tirolerinnen und Tirolern massive Einschränkungen im persönlichen und gesellschaftlichen Leben bereitet.

Gerade in Bezug auf das gesellschaftliche Zusammenleben und auf das Blas-

musikwesen im ganzen Land folgten damit verbunden auch der Ausfall des gemeinsamen Probens, die Absage von lange geplanten und gut vorbereiteten Frühjahrskonzerten, genauso wie von Ausrückungen zu kirchlichen und weltlichen Anlässen.

In diesen schweren Zeiten hat es mich deshalb umso mehr gefreut, dass viele Musikantinnen und Musikanten, unter Einhaltung der Quarantäne-Maßnahmen, Wege gefunden haben, mit improvisierten Balkonkonzerten, musikalischen Videobotschaften bis hin zu Maskennahaktionen das Positive, das Verbindende der Musik herauszustreichen und damit den Menschen wieder Hoffnung und Mut zu geben. Dafür gilt mein allerherzlichster Dank allen, die die musikalischen Klänge nach außen getragen und damit einen wichtigen Beitrag des Zusammenhaltens signalisiert haben.

Ich kann euch versichern, dass wir seitens des Landes die Musikkapellen und Musikvereine auf dem Weg zurück zur Normalität unterstützen werden, denn



FOTO: KOLLERER GABRIEL

eines wurde uns deutlich: Musik und Kameradschaft erfüllen uns mit Freude und erst, wenn sie nicht mehr da sind und gelebt werden, merkt man, was uns eigentlich fehlt.

In diesem Sinn bleibt zu hoffen, dass wir diese Pandemie so schnell wie möglich überwinden, sodass unser gemeinsames Musikleben wieder den gewohnten und geschätzten Lauf nehmen kann. ♪

LH Günther Platter  
Präsident des Blasmusikverbandes Tirol

Jahr nicht auf die Werbung von Jungmusikantinnen und -musikanten und an alle, denen das Üben, Proben und Ausrücken in letzter Zeit nicht sehr gefehlt hat, appelliere ich, nicht „die Flinte – sprich das Instrument – ins Korn zu werfen“, sondern mit neuem Elan wieder zu starten. Ich bedanke mich bei allen Musikantinnen

und Musikanten für die Einhaltung der Maßnahmen zum Schutz der eigenen Gesundheit und der Gesundheit unserer Mitmenschen, für alle Aktivitäten unter schwierigen Umständen, bei allen Funktionärinnen und Funktionären in den Musikbezirken und Musikkapellen für das verantwortungsvolle Handeln, die Unter-

stützung und für das Verständnis, dass wir als Verband nicht die Verordnungen verändern und alle Fragen beantworten können, besonders jene, die auch die Behörden offen lassen. Ich freue mich auf das erste gemeinsame Musizieren! ♪

Elmar Juen  
Landesverbandsobmann



FOTO: MK HATTING

Gemeinsam und doch mit Abstand musizierten Mitglieder der MK Hatting.

# Nachgefragt

Die Corona-Krise betrifft unsere Musikkapellen auf ganz unterschiedliche Weise. Wir haben Anfang Mai Musikantinnen und Musikanten dazu befragt.

## Michael Wibmer, Obmann der MK Virgen

Mitten in der Endphase unserer Vorbereitungen für das 200-Jahr-Jubiläum mit Frühjahrskonzert und Bezirksmusikfest mussten wir das Musikjahr frühzeitig auf Eis legen. Aufgrund massiver gesundheitlicher Bedenken und zum Schutz unserer Musikkamerad/innen und der Virger/innen entschlossen wir uns, sämtliche Vereinsaktivitäten bis auf Weiteres zu unterbrechen. Die Musikant/innen proben zu Hause bereits mit Vorfreude auf die hoffentlich baldige Wiederaufnahme des Proben- und Konzertbetriebs. Als wichtiger Kulturtäger in Virgen möchten wir unser schönes Heimatdorf möglichst bald wieder mit unserer traditionellen Blasmusik bereichern.

## Christine Nösig, Musiklehrerin und Leiterin des Jugendblasorchesters Huben und Längenfeld „HULA“

So wie jeden Tag in der Corona Zeit, unterrichtete ich nachmittags online. Anschließend machte ich mir meinen Kaffee, um ihn am Balkon bei bestem Wetter zu genießen. Eines Abends überraschte mich dann eine leise Klangwolke vertrauter Töne: Sofort erkannte ich das Stück und – wenn man so sagen darf – es waren einige „meiner“ Jungmusikanten, die sich für ein gemeinsames Musizieren mit dem entsprechenden Abstand getroffen haben.



FOTOS: PRIVAT

Jedes Jahr habe ich die Ehre, im Jugendblasorchester „HULA“ rund 50 junge Musikanten auf diverse Auftritte vorzubereiten und ihre musikalische Laufbahn ein wenig zu fördern. Gemeinsam mit unseren Jungmusiker-Freunden aus dem Passeiertal, mit denen wir öfters grenzüberschreitende Projekte starteten, reichten unsere Auftritte von Innsbruck bis nach Meran. Es freut mich und ist mir sehr wichtig, dass unsere Jugend trotz Corona musiziert! Motivation, Fleiß, Erfolg und „a mörchts Gaude“, zeichnet unsere HULA aus und genauso würde ich unsere tollen Jungmusikanten beschreiben.

Auf ein recht baldiges Musizieren mit den Jugendlichen und Erwachsenen hoffe ich sehr und bis dahin: macht weiter so! Das ganze Dorf wartet jeden Abend, um 18:00 Uhr, auf eure fantastischen Klänge!

## Bernhard Rendl, Obmann Markt Musikkapelle Brixlegg

Für uns als Markt Musikkapelle Brixlegg galt nichts anderes als auch für alle anderen Musikkapellen: keine Proben, keine Ausrückungen, kein kameradschaftliches Treffen.

Sehr viel Arbeit und Zeit haben wir aber in unsere geplante Auslandsreise nach Italien gesteckt. Eine solche Reise zu organisieren, ist mit einer weitsichtigen Vorausplanung verbunden. Die Reise sollte uns zu Fronleichnam 2020 nach Rom führen. Beim Hauptaltar im Petersdom die Messe musikalisch zu umrahmen und die einzigartige Prozession durch die Sixtinischen Gärten des Vatikans zur Lourdes Grotte wären ein besonderes Erlebnis gewesen.

Neben der organisatorischen Aufgabe ist auch das Einstudieren der musikalischen Darbietungen eine Herausforderung für Kapellmeister und Musikant/innen. Denn neben den üblichen Prozessions- und Straßen-



märschen sind auch sechs Nationalhymnen und Lieder für Volksgesang zu proben. Aber Gesundheit geht vor und wir hoffen, die Fahrt 2021 nachholen zu können!

## Hannes Klotz, Posaunist MK Umhausen

Nach einem musikalischen Motivationstief wollte ich mir ein Ziel setzen und das „Goldene“ machen. Also startete ich mit Musikkunde 3 und suchte geeignete Stücke für die Prüfung.



Ein Plan wurde erstellt, damit sich das alles neben Familie und Beruf ausgeht. Und dann kam Corona! Musikkunde wurde drei Stunden vor dem Abschluss abgebrochen und es gab auch keine Musikstunde mehr. Trotzdem übte ich fleißig weiter. Dann der nächste Hammer – die praktische Prüfung wird wohl auf Herbst verschoben. Das war dann schon ein schwerer Schlag für meine Motivation. Aber dann dachte ich mir, ich spiele wieder so gern, dann sind ein paar

Monate mehr auch zu schaffen. Nun schaue ich positiv in die Zukunft, denn früher oder später werde ich das Abzeichen machen können.

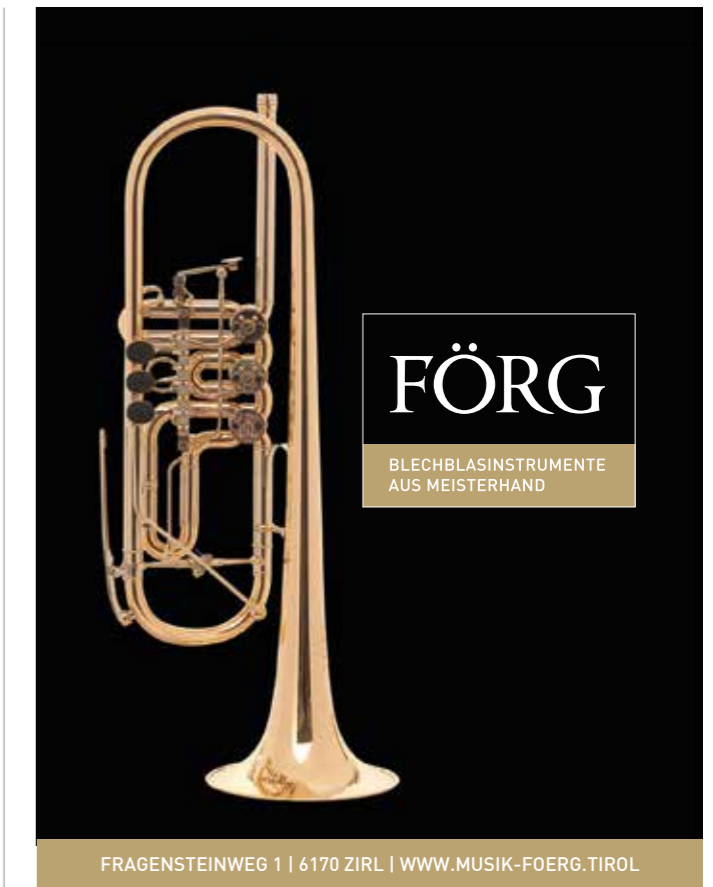
## Albert Schwarzmann, Kapellmeister Musikverein Zirl

Zu Beginn des Lockdowns dachte ich noch an eine Zwangspause von einigen Wochen, die dann sicherlich gut kompensiert würde. Nachdem meine Musikkapelle ein Cäcilienkonzert im November als Jahreshöhepunkt hat, mussten wir unsererseits keine wichtige Veranstaltung absagen. Allerdings wurden für uns das Bezirkswertungsspiel und der Bundeswettbewerb Walzer-Polka-Marsch Opfer der Corona-Pause. Zum Glück hatten wir Anfang März bereits ein anspruchsvolles Konzert hinter uns gebracht und nicht, wie manch anderes Jahr, erst Ende Februar mit den Proben nach der Winterpause begonnen. Nun wird es zur Wahrung unserer Qualität allerdings kritisch, wenn dieser Stillstand noch längere Zeit anhält. Ich weiß von Bemühungen der ÖBV-Spitze um eine Öffnung des Probenbetriebes unter allen sicherheitsrele-



FOTO: SKAUFERMUSIK HALL

vanten Auflagen, auch um Expertisen, die belegen, dass Bläser wohl kräftig einatmen, aber keinen höheren Aerosolausstoß haben als normal Atmende. Gerade Bläser könnten in der warmen Jahreszeit auch das Freie für ihre Tätigkeit nutzen. Ich finde es sehr enttäuschend, dass von der Politik, die sich mit der Blasmusik so gerne bei öffentlichen Veranstaltungen aller Art schmückt, auch fast zwei Monate nach Ausbruch der Krise keine Perspektive geboten wird.



# Mit Musik durch die Krise

Balkonkonzert, Maskennähen oder digitale Probe?

**D**ahoam bleiben - so lautete heuer für einige Wochen die Devise. Dass damit nicht automatisch der Verzicht auf die Gemeinschaft und die Musik verbunden sein musste, haben die Tiroler Musikkapellen eindrucksvoll bewiesen. Dank digitaler Tools und sozialer Netzwerke wurden Videos erstellt, Balkonkonzerte koordiniert, Masken-Nähaktionen umgesetzt, Kuchen gebacken und, und, und. Der Kreativität waren kaum Grenzen gesetzt und so haben die Kapellen ihre "Fans" auch in Corona-Zeiten bestens unterhalten und mit viel Humor der Lage etwas von ihrem Ernst genommen. Hier ein kleiner Ausschnitt aus den zahlreichen Aktionen der letzten Wochen. Mehr davon gibt es in unserer Bildergalerie auf [www.blasmusik.tirol](http://www.blasmusik.tirol)! 🎵

Judith Haaser



BMK Going



Salinenmusik Hall



BMK Landl



MK Jochberg



MK Tumpen



MK Ranggen



MK Oberlienz und MMK Nussdorf



BMK Bruckhäusl



MK Fiss



BMK Tux



BMK Ellbögen



MK Petttau



MK Pfunds

# Richtlinien für den Hilfsfonds des Tiroler Blasmusikverbandes

Am 12. März 2017 wurde bei der Jahreshauptversammlung in Erl der Hilfsfonds für aktive Musikanten beschlossen. Jede Musikkapelle bezahlt pro Mitglied jährlich 1,50 Euro in den Fonds ein.

## Zweck und Ziel des Fonds

Der Hilfsfonds soll als unbürokratische und schnelle Hilfe für in Not geratene Mitglieder des Blasmusikverbandes Tirol und deren Angehörige dienen. Das Ziel des Hilfsfonds ist es, Mitgliedern des Blasmusikverbandes Tirol, die infolge von Unglücksfällen oder Krankheiten körperliche Schädigung erleiden und dadurch finanziell belastet werden, eine Beihilfe zu gewähren. Ein Rechtsanspruch auf eine Unterstützung besteht nicht.

## Voraussetzungen für die Gewährung von Beihilfen

Beihilfen können nur nach Maßgabe der vorhandenen Mittel an Personen verge-

ben werden, wenn der erlittene finanzielle Schaden nicht von vornherein durch eine Versicherung oder Drittperson gedeckt ist. Voraussetzung für eine Beihilfegewährung ist die Mitgliedschaft im Blasmusikverband Tirol und die zeitgerechte, noch überprüfbare Anmeldung des Schadensfalles.

## Art der möglichen Beihilfen

- einmalige Arzt- und Medikamentenkosten gegen Nachweis
- einmalige Beihilfe bei dauernder Invalidität und teilweise dauernder oder vorübergehender Erwerbsunfähigkeit
- einmalige Beihilfe an notleidende Mitglieder bei unvorhersehbaren außergewöhnlichen Belastungen

- einmalige Beihilfe bei finanzieller Notlage durch Unfall oder Krankheit
- einmalige Beihilfe an die notleidenden Hinterbliebenen im Todesfall eines Mitgliedes

Die Antragstellung erfolgt durch den Obmann der betroffenen Musikkapelle. (Der Antrag ist auf der Homepage unter [www.blasmusik.tirol/Verband/Hilfsfonds](http://www.blasmusik.tirol/Verband/Hilfsfonds) abrufbar.) Dieser leitet den Antrag an den Bezirksobmann weiter. Nach Prüfung durch den Landesverband erfolgt eine Auszahlung über die Musikkapelle.

In den bisherigen drei Jahren konnten wir vielen Familien helfen und ihren Verlust oder Schmerz etwas lindern. 🎵

Raimund Winkler

# Tiroler Blasmusikpreis

Die Einreichfrist für den diesjährigen Blasmusikpreis wurde bis Ende Juli verlängert!

Jedes Jahr wird am 26. Oktober an zwei Tiroler Musikkapellen und seit dem Jahre 2019 zusätzlich an ein Jugendblasorchester der Tiroler Blasmusikpreis, der mit je 2.500 € dotiert ist, verliehen. Er dient der Würdigung herausragender Leistungen in musikalischer und organisatorischer Hinsicht. Die Preisträger zeichnen sich durch qualitätsvolle, kontinuierliche Arbeit an der Weiterentwicklung des Vereins in musikalischer Hinsicht, aber auch im Vereinsleben sowie durch hervorragende musikalische Leistungen aus. Initiativen finden in der Jugendarbeit, in der Fortbildung, im sozialen Engagement, in Kooperationen mit anderen Vereinen statt, musikalische Leistungen zeigen sich durch erfolgreiche Teilnahmen an Wertungsspielen und Wettbewerben oder durch qualitätsvolle Auftritte.

Ab dem heurigen Jahr erfolgt die Bewerbung mittels eines Formulars (ausfüllbares Word-Formular, das auf der Homepage [www.blasmusik.tirol](http://www.blasmusik.tirol) zum Download zur Verfügung steht).

Die Einreichfrist wird bis Ende Juli verlängert! Bewerbungen sind in drei Kategorien möglich und behalten ihre Gültigkeit drei Jahre lang. Normalerweise wird der Preis am 26. Oktober in feierlichem Rahmen am Innsbrucker Landhausplatz verliehen, ob und wie das heuer von staten gehen kann, wird sich in den nächsten Wochen und Monaten entscheiden. Nichtsdestotrotz lohnt sich eine Bewerbung allemal! 🎵

Elmar Juen

## Infos Blasmusikpreis

### Bewerbung in drei Kategorien

- Kategorie I (Leistungsstufen A und B)
- Kategorie II (Leistungsstufen C und D)
- Kategorie Jugendblasorchester (vereinseigen oder vereinsübergreifend)

Dotierung: € 2.500 in jeder Kategorie

### Bewerbung

- Bewerbungsformular [www.blasmusik.tirol/Fachbereiche/Organisation/Blasmusikpreis](http://www.blasmusik.tirol/Fachbereiche/Organisation/Blasmusikpreis)
- per Mail: [office@blasmusik.tirol](mailto:office@blasmusik.tirol)
- per Post: Blasmusikverband Tirol, Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck

Bewerbungsfrist: bis 31. Juli 2020

Gültigkeit der Bewerbung: 3 Jahre

RUNDEL

Repertoire Tipp

[www.rundel.at](http://www.rundel.at)



### Konzertmusik

- MAY THE ROAD RISE · Solo für Violine · Markus Götz
- LUDWIG! · A Symphonic Portrait · James L. Hosay
- ALPINE HOLIDAY · Sinfonische Ouvertüre · James Barnes
- CARTOON SPECTACULAR · Film Story · Stefan Schwalgin
- NORA · Licht des Nordens · Thomas Asanger
- LIGNUM · Eine deutsche Rhapsodie · Thiemo Kraas
- MONUMENTUM · Ouvertüre · Martin Scharnagl



### Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film

- GET UP AND GO · Uptempo Rock · Stefan Schwalgin
- STRAIGHT FIT · Rock · Thiemo Kraas
- THE BOOK OF LOVE · Ballade · arr. Martin Scharnagl
- THE CRAZY CHARLESTON ERA · Medley · arr. Stefan Schwalgin



### eXplora (Serie für Jugendblasorchester + Bläserklasse)

- 36.5°C · Latin Groove · Thiemo Kraas
- BEETHOVEN BY THE NUMBERS · James L. Hosay
- LOHENGRIN · Brautchor · Richard Wagner/Alfred Bösendorfer



### Traditionelle Blasmusik

- EHRENWERT · Polka von Martin Scharnagl
- WEINKELLER-POLKA · Stefan Stranger · arr. Michael Schumachers
- IN SCHÖNER ERINNERUNG · Polka · Roland Kohler · arr. F.Gerstbrein
- EIN WALZER ZUM TRÄUMEN · Franz Watz
- WIEDEHOPF-POLKA · Johannes Grechenig · arr. Walter Grechenig
- STERNSTUNDEN · Hochzeitsmarsch · Kurt Gäble



### Compact Disc (CD)

- EHRENWERT · Studio-Blasorchester Rundel
- Ehrenwert – In schöner Erinnerung – Weinkeller-Polka – Augenblicke – Der Märchenkönig – Max-Polka – Einfach unvergesslich – u.a.



Mehr Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot  
TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890  
EMAIL [info@rundel.de](mailto:info@rundel.de) · WEB [www.rundel.at](http://www.rundel.at)



Ob der Blasmusikpreis heuer in großem Rahmen verliehen werden kann, steht noch nicht fest.

FOTO: DIE FODORMEN



# 73. Generalversammlung

Tiroler Blasmusik traf sich in Kirchberg



FOTOS: DEFRANCESCO PHOTOGRAPHY

Das Bezirksorchester unter der Leitung von Toni Vötter.

Die alljährliche Generalversammlung des Tiroler Blasmusikverbandes fand heuer Anfang März in Kirchberg statt. Anlass dafür war das 70-jährige Bestandsjubiläum des Musikbezirkes Brixental. Bereits am Samstag fand dazu ein Konzert des eigens aus allen 11 Mitgliedskapellen zusammengestellten Bezirksorchesters statt, welches auch die Versammlung am Sonntag musikalisch umrahmte.

Landesverbandspräsident LH Günther Platter gratulierte stellvertretend Bezirksobmann Wolfgang Auinger und Bezirkskapellmeister Toni Vötter zu den hervorragenden musikalischen Leistungen und zum Jubiläum.

Die Generalversammlung stellt einen alljährlichen Fixpunkt für den Blasmusikverband und die Tiroler Kapellen dar. Kompakt und übersichtlich präsentierte Landesverbandsobmann Elmar Juen



Volles Haus bei der 73. Generalversammlung des Blasmusikverbandes Tirol



Die MK Kirchberg bei der Messgestaltung



LR Johannes Tratter mit Ehrenringträger Klaus Köck



Verbandspräsident LH Günther Platter leitete die Generalversammlung

mit seinen Funktionären allen angereisten Vertretern der Tiroler Kapellen den Rückblick auf das Jahr 2019 und zugleich einen Ausblick auf das heurige Musikjahr. Ein Ausblick, der sich einige Wochen später nun leider gänzlich anders gestaltet: Sowohl die Bläserwoche im Juli als auch das Landeswertungsspiel im Oktober mussten mittlerweile aus bekannten Gründen abgesagt werden. Die für das Frühjahr geplanten Schulungs- und Weiterbildungsveranstaltungen, zentral und in den Bezirken, mussten ebenfalls verschoben werden.

Ab wann damit wieder gestartet werden kann, wird sich in den nächsten Wochen klären.

Anstelle von Proben, Frühjahrskonzerten und diversen Ausrückungen werden nun Balkonkonzerte gespielt, Masken genäht oder Einkäufe für ältere Menschen erledigt. Dabei wird deutlich: Nicht nur musikalisch sind unsere Musikkapellen ein unverzichtbarer Bestandteil der Dorf- bzw. Stadtgemeinschaften!

Judith Haaser

**IHRE EXPERTEN FÜR  
VERSICHERUNG,  
VORSORGE  
UND VERMÖGEN.**

**Agentur Krafka GmbH & Co KG**  
allianz.at/hall

**Werner und Sarah Krafka**  
6060 Hall in Tirol  
Innsbruckerstraße 83  
Tel.: +43 5223 55999 14  
Fax: +43 5223 55999 5





# Tag der Tiroler Kapellmeister/innen

am Samstag, 7. November 2020 - Haus der Musik Innsbruck

Nach einem Jahr voll musikalischer Entbehrungen versuchen wir wieder Fahrt aufzunehmen, mit einem vielseitigen und praxisorientierten Programm, das erstmals auch Themen für Stabführer/innen enthält.

## Programm im focus - das Horn

Die für dieses Jahr geplanten Aktivitäten konnten leider zum größeren Teil nicht durchgeführt werden, sind aber für das nächste Jahr angedacht – das Thema wird also eröffnet, in idealer Weise mit einer Präsentation dazu, wie es gelingen kann, Schüler/innen für dieses Instrument zu begeistern.

Referent: Marco Baumann

## Musik in der Kirche

Unser Wirken in der Liturgie und daraus abzuleitende Regeln für uns Musiker/innen – was, wann, wie, wo gespielt wird; Literaturtipps für Sakrale Musik.

Referent: LKPM-Stv. Josef Wetzinger

## Die Praxis dazu - neue Bläsersätze zum Gotteslob



FOTO: ABEL VERLAG

Bläsersätze für verschiedenste Besetzungsvarianten, von der Duo-Version bis zur erweiterten Konzertfassung  
Referent: Mag. Thomas Ludescher

## Uraufführung der Auftragskomposition

für den Jugendorchesterwettbewerb 2021 der Stufe BJ (=A) von Martin Scharnagl

## Motivation - Grundsatzreferat

Die Motivation bei Funktionären/innen sowie Musiker/innen im Allgemeinen sowie die Suche nach Möglichkeiten, um die Dropout-Raten zu verringern.

Referent: Univ. Doz. MMag. Dr. Rainer Holzinger

## Stabführung

Vorstellung des neuen Buches „Musik in Bewegung“ und Podiumsdiskussion: „Musik in Bewegung auf neuen Wegen“

Referent Univ. Doz. MMag. Dr. Rainer Holzinger

Josef Wetzinger

## Weitere Veranstaltungen - verschoben, nicht abgesagt!

Weisenbläserseminar • Dirigentenwettbewerb „Con Brio“ • Landeswertungsspiel: Oktober 2021 • Tiroler Bläserwoche am Grillhof: Juli 2021

## Proben im kleinen Kreis

Was tun als Kapellmeister ohne die Möglichkeit von Proben und mit nur fernen, unsicheren Zielen?

Ein Ziel kann schon einmal sein, die Form zu halten. Um weitere Ziele zu schaffen, könnte die Arbeit mit Ensembles eine gute Möglichkeit sein. Vielleicht bereiten wir für liturgische Feiern eine Gestaltung mit verschiedenen Ensembles vor, die man ja dann bald einmal einsetzen kann oder halt schon für die weitere Zukunft eingerichtet hat. Vielleicht kann da gerade jetzt etwas wachsen, wofür wir sonst wenig Zeit haben. Die interessantesten Besetzungen könnten entstehen (Literatur gibt es ja genug), Ensembles bringen jederzeit, nicht nur jetzt, Unterstützung für das Orchester, man wird dabei auf eine ganz spezielle Art gefordert, also viele Nebeneffekte ...



Unter Einhaltung der Bestimmungen sind Proben und Auftritte mittlerweile wieder möglich.

Vielleicht entsteht irgendwo eine Ensemble-Klangwolke über einem Ort von verschiedenen Stellen aus, zu einem bestimmten Zeitpunkt (vielleicht einem Feiertag ein anderes feierliches Gepräge geben als wir es gewohnt sind?) Registerproben können natürlich auch das Geschehen im Herbst vorbereiten? Viel-

leicht kann man sogar Einzelbetreuung andeuten? Wichtig ist, dass sich wieder etwas tut im Proberaum (immer unter Einhaltung der Vorschriften), dass wieder Leben in unsere Musiziergemeinschaften einkehrt.

Josef Wetzinger

lefreque  
dutch original sound solution



## Sofortige Klangverbesserung für ALLE Blasinstrumente

- » reinere Obertöne
- » bessere intonation
- » leichtere Ansprache
- » leichtere Tonwechsel
- » größere Dynamik
- » voller Surround-Sound



**Thomas Voigt**  
lefreque Artist  
P. Mauriat &  
Vandoren Artist

**Überzeugen Sie sich selbst!**  
Jetzt probieren bei  
Musik Hammerschmidt in Wattens

Persönliche Testtage mit Musikkapellen sind gerne nach Vereinbarung möglich!

musik  
**Hammerschmidt**

lefreque-Vertrieb Tirol  
Musik Hammerschmidt GmbH  
Bahnhofstr 38 • 6112 Wattens  
☎ 05224 / 52421 🌐 hammerschmidt.info





# Musik in kleinen Gruppen 2020

Hervorragende Leistungen bei den Bezirkswettbewerben in ganz Tirol

Im heurigen Februar war es wieder so weit: Motivierte Ensembles des Tiroler Blasmusikverbandes versammelten sich in acht Bezirkswettbewerben, um sich für den Landeswettbewerb von „Musik in kleinen Gruppen“ zu qualifizieren. Die Holz-, Blech- und gemischten Ensembles stellten sich der Herausforderung und konnten mit bis ins Detail ausgefeilten Vorträgen punkten. Aufgrund der logistischen Herausforderungen sowie der schwierigen Bewertung wurde vereinbart, dass Schlagzeugensembles direkt zum Landeswettbewerb antreten – hier ist es möglich, eine eigene Fachjury für Perkussionsinstrumente zu stellen.

Die hochkarätigen Jurys, bestehend aus renommierten Tiroler Musikpädagogen, gaben ihre Bewertungen ab. Jedes vorgelegte Musikstück wurde einzeln bewertet, der Durchschnitt der gesammelten Punkte ergab dann die Punkteanzahl für jedes Ensemble. Möglich waren bis zu 100 Punkte. Erstmals wurde auch eine Sonderwertung im Bereich „Volksmusik“ durchgeführt. Besonders erfreulich war das Antreten von so vielen Hornensembles, dieser Schwerpunkt wurde sehr gut angenommen.

Die Vorbereitung startete bei den meisten Ensembles bereits im Herbst, mit viel Zeiteinsatz wurden die Werke in den verschiedenen Altersstufen einstudiert. Die intensive Vorbereitung lohnte sich, das sah man besonders an den gesammelten



Hornsextett der Musikkapelle Huben

Punkten. Präsentiert wurden aber nicht nur musikalische Leckerbissen, sondern auch ein professionelles Auftreten der Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Besonders die Kleidungsauswahl brachte bei einigen Ensembles die Juroren zum Schmunzeln. Von klassischen Anzügen bis zu traditionellen Trachten und

schrillen Farben – es war alles dabei. Von den über 120 angetretenen Formierungen konnten letztendlich 56 Gruppen die 90-Punkte-Schwelle erreichen und sich so für den Landeswettbewerb qualifizieren.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation konnte der Landeswettbewerb Ende April nicht durchgeführt werden. Dieser wird nicht nachgeholt und auch der Bundeswettbewerb ist abgesagt.

Ein großer Dank gilt allen Ensembles und besonders den Ensembleleiter/innen für die harte Arbeit in den letzten Monaten. Auch allen Jugendreferent/innen, die bei der Organisation der Bezirkswettbewerbe involviert waren, gilt ein herzliches „Vergelt's Gott!“. Ohne die vielen freiwilligen Stunden wäre ein solcher Wettbewerb nicht möglich. ♪



Klarinettenensemble in Imst



„Gebälse Nauders“

René Schwaiger

## ÖBJ-Durchstarten

Neue Jugendreferenten-Box

Die ÖBJ hat eine Jugendreferenten-Box für alle neuanfängenden und die zahlreichen erfahrenen Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Österreich, Liechtenstein und Südtirol zusammengestellt. Damit geben wir euch nicht nur eine Unterstützung für eure zahlreichen Aufgaben in der Jugendarbeit, sondern bedanken uns bei euch für eure Leistungen und Motivation um die Österreichische Blasmusikjugend!

### Die Inhalte der Jugendreferenten-Box:

- Leitfaden für Jugendarbeit
- Lust auf Vorteile? – Gutscheineffekt: Egal ob Notenkaufl, Instrumentenreparatur oder der Besuch einer Aus- und Weiterbildung – in diesem Gutscheineffekt findest du sicher die passenden Gutscheine für dich und deinen Musikverein. So kannst du richtig durchstarten und dich

völlig auf deine Aufgaben als Jugendreferentin oder Jugendreferent konzentrieren!

- Dein Jugendblasorchester/dein Verein
- Willkommensblatt, „Reaktions-Karten“, Juventus Music Award: Vorzeigeprojekte für deine Vereinsarbeit
- Sicherheit in der Jugendarbeit
- Jugendschutz/Aufsichtspflicht: „Es geht auch ohne Alkohol“
- Infos zu Aus- und Weiterbildungen
- Nützliche Goodies
- Blasmusik Doppel: Spiel & Spaß mit Blasmusik

Die Jugendreferenten-Boxen wurden bereits verschickt und sind schon im Einsatz. Wir wünschen euch viel Spaß bei eurem weiteren Wirken in der Jugendarbeit! ♪

René Schwaiger



## Ausschreibung „Juventus Music Award“ 2020 – Update

Fristverlängerung

Aufgrund der aktuellen Situation um COVID-19 können viele Projekte nicht mehr rechtzeitig umgesetzt werden. Deshalb wird die Konzeptanmeldung für den „Juventus Music Award“ 2020 verlängert! Konzeptanmeldung bis 1. August 2020 und Präsentation bis 1. September 2020.

### Neue Sparte: „Juventus goes digital“

In Zeiten, wo das Thema der Digitalisierung von immer größer werdender Bedeutung ist, als auch in der aktuellen Situation rund um COVID-19, in der wir uns gerade befinden (Veranstaltungsverbot, keine Probenaktivitäten in den Vereinen) braucht es neue, kreative Ideen. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlie-

den, eine zusätzliche Sparte „Digitalisierung“ in unseren „Juventus Music Award“ mitaufzunehmen.

### Was bedeutet das?

- Gibt es in eurem Verein aktuell digitale Proben?
- Seid ihr digital mit anderen Vereinen oder Organisationen im Kontakt?
- Veranstaltet ihr digitale Konzerte?
- Plant ihr Sitzungen, Vereinsaktivitäten oder Ähnliches digital?
- Macht ihr digitale Proben mit Jungmusikern?

Nähere Infos unter:  
[www.blasmusikjugend.at/jugend](http://www.blasmusikjugend.at/jugend)

**Info:** Die Anmeldefrist an den Tiroler Landesmusikschulen wurde bis 30. Juni 2020 verlängert! Weitere Informationen dazu gibt es auf [www.tmsw.at](http://www.tmsw.at).



FOTO: SIEGFRIED INGRUBER

# Stabführerkurse 2020

Heuer fanden wieder Grundkurse für Stabführer statt.

Den Anfang machte das Untere Inntal wo vom 15.2.2020 bis 14.3.2020 – an vier Samstagvormittagen – die Kurseinheiten absolviert wurden. Diese Einheiten konnten jeweils individuell oder im Gesamtpaket gebucht werden. Mit der Stufe A haben 17 Teilnehmer aus fünf unterschiedlichen Musikbezirken an dieser Schulung teilgenommen. Als Vortragender waren BZSTBF Siegfried Ingruber und BZKPM Gerhard Guggenbichler (für das Dirigieren), beide vom Musikbund Rattenberg und Umgebung, eingeteilt.

In Innsbruck startete am 29.2.2020 die Kurse für den Bereich Tirol Mitte.

Unter der Leitung von LSTBF-Stv. Markus Schiffer wurden jeweils an zwei

Samstagvormittagen zwölf angehende Stabführer in den Grundkenntnissen, wie Handhabung des Stabes, Zeichengebung und Taktieren, sowie in den theoretischen Grundlagen der Marschaufstellung, Instrumentenhaltung, Marschtempi usw. unterwiesen.

Im Tiroler Oberland wurden am 2.3.2020 – bei einem Einführungskurs durch LSTBF Robert Werth – 13 Teilnehmern die ersten Grundlagen des Stabführens beigebracht. Beim zweiten Kurs ging es vor allem um die Stabzeichen für den Marschmusikwettbewerb in der Stufe A. Nach der Einführung mittels Power Point startete das Üben mit dem Tambourstab. Den Kurs leitete BZSTBF Alexander Zangerl unter der Mitwir-

kung von Florian Wolf und Monika Pult. Bei allen Kursen wurde das Hauptaugenmerk auf die praktischen Übungen und die richtige Handhabung mit dem Stab gelegt. Die angehenden Stabführer waren mit Eifer und Freude bei der Sache.

### Danke

Unser Dank gilt allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen, den Vortragenden und den Organisatoren vor Ort und nicht zuletzt der Musikschule Rattenberg, sowie der STMK Wilten und MK Zams für die Überlassung der Räumlichkeiten zur Durchführung der Kurse.

Leider mussten im Oberland und in Tirol-Mitte die weiteren Module – aufgrund des Covid19-Virus und der daraus resultierenden gesetzlichen Vorgaben und in Absprache mit dem BVT – vorzeitig beendet werden.

Die fehlenden Kurseinheiten werden selbstverständlich nachgeholt, nur kann man zum derzeitigen Zeitpunkt keine Prognosen über den Zeitraum machen.

Allen Kursteilnehmern wünschen wir viel Erfolg, dass sie sich nicht von ihrem Ziel abhalten lassen, weiter fleißig üben, um – voraussichtlich – im Herbst wieder voll durchstarten zu können. 🎵



FOTO: MARKUS SCHIFFER

Vorbereitungskurs Innsbruck/Mitte



FOTO: ALEXANDER ZANGERL

Vorbereitungskurs Oberland mit LSTBF Robert Werth

Markus Schiffer

## Liebe Stabführerkollegen und -kolleginnen! Liebe Musikantinnen und Musikanten!

Die derzeitigen Maßnahmen aufgrund des Covid19-Virus treffen alle Musikantinnen und Musikanten. Nicht nur die Frühjahrskonzerte mussten abgesagt werden, sondern auch alle kirchlichen Anlässe und die Maiaufmärsche. Bei diesen Anlässen hätte sich die Musik mit ihren teilweise „neuen“ Stabführern wieder präsentieren können. Es wäre eine Prozession oder Erstkommunion in vielen Gemeinden ohne Musikkapelle nicht vorstellbar und Aufmärsche von Blasmusiken zählen nicht umsonst zu den beliebtesten Auftritten bei der Bevölkerung.

Durch die gesetzlichen Vorgaben wurden und werden Bezirksmusikfeste und damit auch Marschbewertungen abgesagt. Es werden im Stabführerbereich alle



FOTO: MARKUS SCHIFFER

Das Stabführerteam: Markus Schiffer und Robert Werth

Fortbildungs- und Ausbildungsveranstaltungen vorerst ausgesetzt, dies betrifft ebenso die Prüfung zum Stabführerabzeichen im Herbst.

Die vorzeitig beendeten Stabführerkurse im Oberland und Tirol-Mitte werden sicherlich nachgeholt werden, nur kann

derzeit seriöserweise noch kein Termin genannt werden. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern trotz allem einen schönen Sommer mit der Hoffnung, dass wir im Herbst wieder losmarschieren können. 🎵

Robert Werth und Markus Schiffer



## SCHAURÄUME & FACHWERKSTATT

Das **Dubsek Brass Center** - geballte „Blechpower“ an einem Ort.

### Fachwerkstatt

Abwicklung sämtlicher Reparaturarbeiten und Erzeugung unserer Blechblasinstrumente in traditioneller Handwerkskunst.

### Schauräume

Lernen Sie unsere große Auswahl an professionellen Blechblasinstrumenten kennen. Handgemachte Instrumente und ausgewählte Markeninstrumente in gemütlicher Atmosphäre zum Ausprobieren.

**Wir freuen uns auf Ihre Terminvereinbarung, Ihr Tiroler Spezialist für Blasmusik seit 1947!**



**Brasscenter Dubsek**  
Peter-Mayr-Straße 23  
im Stöcklgebäude | Tel.: 0512 587302  
Öffnungszeiten: Nach Terminvereinbarung

[www.dubsek.at](http://www.dubsek.at)



# Schlüsselwort Begeisterung

Prof. Johannes Hinterholzer ist einer der führenden, vielseitigsten Hornisten unserer Zeit und künstlerischer Leiter der (2020 aufgrund der Corona-Krise abgesagten) Internationalen Horntage Telfs.



Johannes Hinterholzer mit Naturhorn. Der begnadete Hornist ist ein ebenso begehrter Musiker wie Pädagoge.

**E**r musiziert auf Instrumenten moderner und historischer Bauweise, ist ein international gefragter Solist, Orchestermusiker und Kammermusikpartner und ebenso begehrt als Pädagoge. Wenn der eminente Horn- und Hornistenkenner Hans Herrmann sagt, „Als Hornist ist man geboren. Ein Hornist erledigt nicht einen Job, er folgt einer Berufung“, so trifft das genau auf Johannes Hinterholzer zu. Ein Interview anlässlich des Jahresschwerpunktes Horn.

**Bit:** Herr Hinterholzer, das Covid-19-Virus hat im Frühjahr 2020 die gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Aktivitäten stillgelegt und niemand kann sagen, wie das Leben längerfristig weitergehen wird. Wie erleben Sie diese Zeit?

**JOHANNES HINTERHOLZER:** Es ist eine außergewöhnliche Zeit, die niemand von uns in dieser Form je miterlebt hat und wie jeder versuche ich auch in meinem Bereich das Beste aus dieser Situation zu machen. Durch meine Tätigkeit an der Musikhochschule in München bin ich finanziell soweit abgesichert, dass es keine Existenzprobleme gibt, zum Unterschied von vielen freiberuflichen Kollegen zum Beispiel aus der Camerata Salzburg, wo ich auch Mitglied bin. Meine Unterrichtstätigkeit findet ausschließlich via Internet statt, das funktioniert zwar, ist aber mit einem Präsenzunterricht kaum vergleichbar – aber besser als nichts! Als ich im März begonnen habe, alle Termine nach und nach aus meinem Kalender zu löschen, dachte ich im ersten Moment: Wow – so viel freie Zeit. Wenn man dann aber in den täglichen Tätigkeiten drinnen ist, hat man trotzdem oft das Gefühl, dass der Tag zu wenige Stunden hat. Aber so einige Tätigkeiten wie regelmäßiger Sport erleben bei mir doch eine Renaissance. Daneben war die Zeit auch geprägt von einigen Spendenaktionen und den damit verbundenen Videos und Dankesbriefen.

**Bit:** Sie sind künstlerischer Leiter der (für heuer abgesagten) Internationalen Horntage Telfs. Was für eine Szene hat sich da entwickelt?

**HINTERHOLZER:** Die Horntage haben letztes

Jahr ihr 30jähriges Jubiläum gefeiert. Sie wurden in Brandenburg gegründet und ich selbst war 1995 als Teilnehmer dabei. Die Horntage sind aus dem internationalen Meisterklassen-Leben nicht mehr wegzudenken. Vor einigen Jahren durfte ich die Horntage mit den beiden Kursen: die Internationalen Horntage (für Horn-Studenten und angehende Profis – 21 Teilnehmer) und das Musikschulseminar (für Musiksüler – 24 Teilnehmer) übernehmen und diese sind innerhalb weniger Tage ausgebucht. Sie zeichnen sich durch ein hervorragendes Dozenten- und Organisationsteam, perfekte Unterrichts- und Übungsbedingungen für alle Teilnehmer und das Ganze gepaart mit dieser herrlichen Umgebung aus. Neben umfangreichen hornistischen und musikalischen Kompetenzen durch Einzelunterricht und Ensemblespiel erleben die Teilnehmer auch eine einzigartige Erfahrung in Punkto Freundschaft und Kollegialität. Aus meiner eigenen Erfahrung kann ich bestätigen, dass ich dort Kontakte geknüpft habe, die bis heute – 25 Jahre später – aktiv sind und das ist etwas ganz Besonderes. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Dozentenkollegen, unserer Korrepetitorin und dem gesamten Organisationsteam ganz herzlich bedanken – ohne sie wäre das nicht möglich.

**Bit:** Sie sind als Solist, Kammer- und Orchestermusiker international tätig, nehmen Tonträger auf und haben an der Münchner Hochschule für Musik und Theater eine Hornklasse. Wie lässt sich das alles unter eine „Stürze“ bringen?

**HINTERHOLZER:** Das Time-Management ist immer wieder eine große Herausforderung, weil ich meist sehr weit in der Zukunft planen muss. Meine solistische Tätigkeit macht mir sehr große Freude, wird aber von mir nicht besonders forciert. Meine Orchestertätigkeit beschränkt sich meist auf meine Mitgliedschaft in der Camerata Salzburg und auf das italienische Barockensemble „Il giardino armonico“. Beides ganz fantastische Ensembles. In den letzten Jahren war ich auch immer wieder Gast im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks. Mit allen drei Orchestern zu spielen ist ein riesiges Geschenk. Kammermusik ist ein ganz wichtiger Bestandteil meines Musikerdaseins, besonders auch mit meinen Kollegen in München. Das Hauptaugenmerk liegt zur Zeit aber auf meiner Unterrichtstätigkeit



Lockere Atmosphäre, doch konzentriertes Arbeiten mit hochmotivierten Studenten bei den Horntagen Telfs.

an der Hochschule für Musik und Theater München. Es ist eine unglaublich erfüllende Aufgabe, junge Menschen auf den Beruf vorzubereiten und in dieser wichtigen Phase an ihrer Seite zu stehen.

**Bit:** Ihr Interesse gilt auch historischen Horninstrumenten und der entsprechenden Musik. Wie schnell gelingt der Wechsel auf dem Instrument und stilistisch?

**HINTERHOLZER:** Die Liebe zum Naturhorn ist bereits in meinen ersten Jahren als Solohornist im Mozarteumorchester gekommen. Der Klang der historischen Instrumente ist für mich bis heute faszinierend und hat das Verständnis für die Musik des 18. und 19. Jahrhunderts sehr geprägt. Ich muss aber auch sagen, dass die Beschäftigung mit beiden, dem historischen und dem modernen Instrument, sich gegenseitig befruchtet. Der Wechsel war anfangs gar nicht leicht – aber wie mit allem: je öfter wir etwas machen, desto selbstverständlicher wird es. Mittlerweile ist der Wechsel der Instrumente meist kein großes Problem mehr.

**Bit:** Ihre Hornkarriere begann als Kind bei der Blasmusik. Was wurde Ihnen dort vermittelt und haben Sie heute noch Einblick in die Szene?

**HINTERHOLZER:** Mein Vater, zwei meiner Brüder, mein Onkel und meine Cousins waren Mitglieder in der örtlichen Musikkapelle in Schwertberg/OÖ und so war es ganz natürlich, dass auch ich dort meine ersten musikalischen Schritte gemacht habe. Für mich war es ein ganz wichtiger Bestandteil meines Aufwachsens und neben dem musikalischen Einnaleins erlebte ich damals auch Freundschaft, Kameradschaft, Solidarität und Gruppengefühl sehr intensiv. Die Qualität des Musikvereines hat seit dieser Zeit eine unglaubliche Entwicklung erlebt. Heute bin ich nicht mehr involviert, aber ich verfolge die Aktivitäten mit großem Interesse und großer Freude.

Ich denke, dass das Vereinswesen und alle ehrenamtlichen Tätigkeiten ein unglaublich wichtiger Anteil unserer Identität sind und deshalb ist deren Unterstützung so wichtig für die alle Mitglieder, aber auch für die gesamte Gesellschaft.

**Bit:** Hörner gelten in vielen Musikkapellen noch als Mangelinstrument. Wie kann man dem entgegenwirken?

**HINTERHOLZER:** Dazu muss ich etwas ausholen: Dass das Horn ein Mangelinstrument ist, liegt, glaub ich, zum Teil an der Physik des Instrumentes. Wenn wir ein notiertes c<sup>2</sup> nehmen, dann ist das auf der Trompete der 4., auf einem B-Horn der 6. und auf einem F-Horn der 8. Partialton. Je höher diese Zahl, desto näher liegen die benachbarten Partialtöne und desto schwieriger ist es, den richtigen Ton zu treffen. Sie merken das, wenn Sie Anfänger nach ein paar Wochen Unterricht beobachten: Während der Trompetenschüler bereits mit liedhaften Melodien beschäftigt ist, kämpft der Anfänger am F-Horn noch mit der Orientierung und dem Treffen des richtigen Anfangstones. Das ist Fluch und Segen zugleich: Durch die Länge des Instrumentes entstehen nicht nur Probleme, sondern bekommt das Horn auch seinen unvergleichlichen Schmelz und seine große Vielseitigkeit. Kaum ein Instrument hat einen so großen Tonumfang und auch Dynamikbereich wie das Horn: Es reicht vom zarten, weichen und kaum hörbaren Pianissimo bis zum heroischen, manchmal auch brutalen Fortissimo.

Mozart schrieb je ein Oboen-, Klarinetten- und Fagottkonzert, zwei Flötenkonzerte, aber mindestens vier Hornkonzerte. So viele Komponisten bis in die heutige Zeit (wir denken an so manchen Blockbuster aus Hollywood) haben das Horn mit seiner Vielzahl an Möglichkeiten sehr ins Herz geschossen. Robert Schumann nennt es sogar „Die Seele des Orchesters“. »

Das Horn wird solistisch aber auch im Barockorchester, im großen Symphonie- und Opernorchester, im Ensemble für zeitgenössische Musik eingesetzt. Wir finden es in der Kammermusik – sei es im Holzbläserquintett, im Blechbläserquintett oder in der Kombination mit Streichern und Tasteninstrumenten.

**Bit:** Das Horn ist aber auch für seine Tücken bekannt.

**HINTERHOLZER:** Im Guinness Buch der Rekorde steht, dass Oboe und Horn die schwierigsten Instrumente sind. Das ist natürlich eine sehr spezielle Aussage, aber das Horn hat schon seine Tücken und das hat ihm in der Blasmusik oft die Rolle des Begleitinstrumentes – und den dazugehörigen Attraktivitätsgrad – beschert. Das hat sich mittlerweile aber sehr stark verändert: gerade im Bereich des symphonischen Blasorchesters ist das Horn oft mit sehr anspruchsvollen Aufgaben betraut.

**Bit:** Es gibt Stimmen, das oft abgelehnte B-Horn wäre das bessere Anfänger- und Blasmusik-Instrument.

**HINTERHOLZER:** Die Frage, ob es am Anfang ein F- oder ein B-Horn sein soll, gleicht

### Zur Person

Prof. Johannes Hinterholzer studierte Horn am Salzburger Mozarteum und gewann schon als Student zahlreiche Preise. Von 1997 bis 2009 war er Solohornist des Mozarteumorchesters Salzburg, seit 2012 ist er Solohornist der Camerata Salzburg. Als Solist tritt er mit bedeutenden Sinfonie- und Kammerorchestern auf, 2007 debütierte er mit Mozarts Hornkonzert KV 495 bei den Salzburger Festspielen. Seit 2000 spielt er als Gast an der Solohornposition in Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Bayrischen Staatsorchester, dem Mahler Chamber Orchestra und vielen anderen. Auch seine Tätigkeit als Kammermusiker brachte ihn mit führenden Interpreten zusammen. Hinterholzer ist auch Spezialist für Barockhorn und Naturhorn. Er wirkte in vielen internationalen Ensembles mit, u.a. im Concentus musicus unter Nikolaus Harnoncourt. 2006 erschien seine hochgelobte Gesamtaufnahme der Hornkonzerte Mozarts (Label Oehms). Seit Herbst 2008 ist Hinterholzer Professor für Horn an der Musikhochschule München.

oft mehr einer Glaubensfrage. Ich selbst bin hier wenig dogmatisch. Alles hat vor und Nachteile. Ich habe die ersten drei Jahre auf einem Es-Altorn (auch Genis genannt) gelernt – ein Instrument, das aus dem heutigen Musikleben fast gänzlich verschwunden ist – und ich denke, dass dies auch kein großer Verlust ist. Im Nachhinein kann ich aber nicht sagen, dass es mir besonders geschadet hätte. Ob es nun zu Beginn F- oder B-Horn sein soll, würde ich unsere sehr gut ausgebildeten Hornlehrer im Anfängerbereich entscheiden lassen – sie haben mehr Einblick in die ebenso wichtigen Faktoren: Umfeld des Schülers, Alter, körperliche Entwicklung, Geschicklichkeit, Begeisterungsgrad und nicht zuletzt die Vorliebe des Lehrers. Der wichtigste Schritt in diesem Stadium ist es, das Feuer der Begeisterung zu entzünden. Dann werden Schüler und Lehrer alle Hürden gemeinsam meistern.

**Bit:** Was wollen Sie Ihren Hornschülern vorrangig vermitteln?

**HINTERHOLZER:** Da könnte ich jetzt natürlich stundenlang über meine Unterrichtsphilosophie sprechen ... Kurz: Liebe zur Musik, Liebe zum Klang, Liebe zum Detail, Lust, Freude, Disziplin und Geduld. Wer mit diesen Attributen ausgestattet ist, wird sein Ziel erreichen. Eine zentrale Figur in meiner Ausbildung war übrigens ein Tiroler: Prof. Josef Mayr (emerit. Hornprofessor am Mozarteum in Salzburg), von dem ich so vieles gelernt habe und eines ganz besonders: genau zuhören.

**Bit:** Haben Sie Ratschläge für das Vorspielen? Vor einigen Jahren war für das professionelle Probespiel sogar psychologische Betreuung angedacht.

**HINTERHOLZER:** Im professionellen Bereich gibt es sehr viele Gemeinsamkeiten zwischen Sport und Musik. Im Gegensatz zum Sport ist der Bereich der Musik aber weit weniger erforscht und im Besonderen dem mentalen Bereich wird erst langsam mehr und mehr Bedeutung zugeschrieben. Für Spitzensportler ist es seit vielen Jahren ganz selbstverständlich, einen Mentalcoach und die damit verbundene Betreuung zu haben. Aber auch in der Musik wird das immer wichtiger – und das ist auch gut so, denn zum Unterschied von den meisten Sportarten soll eine Karriere als Profimusiker wenn möglich bis zur Pensionierung und darüber hinaus reichen. Wie beim Sport geht es dabei vor allem um

das Aufbauen von Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und in die eigene Person. Je mehr positive Erfahrungen wir speichern, desto sicherer bewegen wir uns auf der Bühne. Aber auch der Umgang mit Niederlagen, und die gibt es in einem Hornistenleben auch, muss gelernt und trainiert werden. Wichtig dabei ist, dass man erkennt, wie wichtig das Training dieser Vorgänge ist.

Jeder kann sich wahrscheinlich an die erste Fahrstunde erinnern und die damit verbundenen Gefühle wie Stress, Angst, Unsicherheit ... nach einer gewissen Praxis wird es aber ganz normal und wir fürchten uns nicht mehr davor. Das machen wir im Studium mit dem wöchentlichen „Klassenvorspiel“. Jeder Student spielt mit oder ohne Klavierbegleitung vor den Kommilitonen und dem Professor – das ist sozusagen eine geschützte Atmosphäre, wo man alles ausprobieren, sich selbst kennenlernen und Erfahrungen sammeln kann. Darüber hinaus beschäftigen wir uns auch im Einzelunterricht immer wieder mit mentalen Fragen und der Kraft der Gedanken und Gefühle. Der wichtigste Punkt ist die Wahrnehmung und das Erlernen der Fähigkeit, ganz im „Jetzt“ zu sein: Konzentration ist das Gegengift gegen Nervosität.

**Bit:** Haben Sie als Student viel geübt und wie viel üben Sie heute?

**HINTERHOLZER:** Jeder/jede gute Musiker/in hat in seinem/ihrer Leben eine Phase, in der er/sie sehr viel übt. Ich habe besonders in den ersten Jahren als Student in Salzburg mit großer Begeisterung geübt – und das ist glaub ich das Schlüsselwort: Begeisterung. Ich übe auch heute noch wahnsinnig gerne – das Üben an sich ist aber viel gezielter und hängt immer davon ab, was in den nächsten Tagen oder Wochen zu bewältigen ist. Ich habe kein schlechtes Gewissen, wenn ich den einen oder anderen Tag pausiere – aber dann kommt meist die Lust zu Üben schon wieder sehr stark.

**Bit:** Was lieben Sie an Ihrem Instrument?

**HINTERHOLZER:** Ganz ohne jeden Vorbehalt: den Klang. Das Horn kann mit ganz wenigen, hintereinander gespielten Tönen den Zuhörer (und auch den Spieler) verzaubern. Das liebe ich am Horn ganz besonders. ♪

Die Fragen stellte Ursula Strohal

# Im Wandel

Die aktuelle Sonderausstellung „Tracht. Eine Neuentdeckung“ im Tiroler Volkskunstmuseum widmet sich der Neuentdeckung von Trachten seit circa 1900.

**B**rachte Kleidung über Jahrhunderte hinweg den gesellschaftlichen, sozialen oder ökonomischen Stand zum Ausdruck, so sollten Trachten Ende des 19. Jahrhunderts insbesondere Regionen voneinander unterscheiden. Als die agrarisch geprägte Gesellschaft diese Kleider ablegte, entdeckten Bürgertum und Adel die sogenannten „Volkstrachten“ für sich. Der romantische Blick auf die ländliche Bevölkerung führte im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert zu Wiederbelebungs- und Erneuerungsversuchen. Einen Höhepunkt erlebten diese Bestrebungen im autoritär regierten „Ständestaat“ sowie in der NS-Zeit.

### Aus Alt mach Neu

Eine zentrale Rolle kam dabei Gertrud Pesendorfer zu, welche seit 1927 als Sekretärin im Museum arbeitete und in der NS-Zeit dessen geschäftsführende Leiterin sowie „Reichstrachtenbeauftragte“ wurde. Ihrer Biografie und Wirkungsgeschichte widmete sich das von Kurator Reinhard Bodner betreute Forschungsprojekt „Tiroler Trachtenpraxis im 20. und 21. Jahrhundert“. Aus dieser Kooperation von Tiroler Landesmuseen und Universität Innsbruck ging die Sonderausstellung hervor. Ein Fokus liegt dementsprechend auf der am Museum angesiedelten „Mit-



Neben Bildern, Videos und Schriftmaterial werden auch textile Objekte präsentiert.



Erstmals gezeigt werden Museumsbestände zur Trachtenpflege.

telstelle Deutsche Tracht“. Die Dienststelle der „NS-Frauenschaft“ dokumentierte und erneuerte unter Pesendorfer Trachten im gesamten Deutschen Reich sowie in Südtirol. Dazu wurden u. a. Muster und Schnitte, Materialien und Farben, Hutformen und Verzierungen gesammelt. Die Ergebnisse ihrer Arbeit führte Pesendorfer in ihrem Buch „Lebendige Tracht in Tirol“ zusammen, welches zwar nicht mehr im Handel erhältlich, bis heute aber ein Vorlagenwerk ist.

### Damals wie heute

Die Ausstellung konzentriert sich jedoch nicht allein auf die NS-Zeit, sondern geht der Erforschung, Erhaltung und Erneuerung von Tracht unter wechselnden politischen Systemen – von der Habsburgermonarchie bis in die heutige Zeit – auf den Grund. Da Dirndl und Lederhosen

### Ausstellung „Tracht. Eine Neuentdeckung“

Tiroler Volkskunstmuseum  
Universitätsstraße 2, Innsbruck  
Montag bis Sonntag: 9 bis 17 Uhr  
[www.tiroler-landesmuseen.at](http://www.tiroler-landesmuseen.at)

seit der Jahrtausendwende ein modisches „Revival“ erleben, schlagen etwa Videointerviews eine Brücke zur Gegenwart. Geboten wird somit keine traditionelle Trachtenkunde, sondern eine kritische Auseinandersetzung aus unterschiedlichen Perspektiven, bei der sich zeigt: Tracht ist und war entsprechend dem Zeitgeist stets im Wandel. ♪

Antonia Pidner | Tiroler Volkskunstmuseum



Zug vorher verdreckt



Zug nachher sauber

FOTOS: DUBSEK

## Was rastet, das rostet?!

Egal ob Blech oder Holz: Unsere Instrumente wollen gepflegt werden! Gerade jetzt bleibt genügend Zeit dafür und wir haben Tipps zur richtigen Pflege für euch gesammelt.

FOTO: HAMMERSCHMIDT



**„Alles, was einem selbst nicht guttut, tut dem Instrument auch nicht gut - es reagiert genauso auf Umwelteinflüsse und deshalb ist ein sorgfältiger Umgang wichtig!“**

Melanie Hammerschmidt

### Holzblasinstrumente

- Hohe Temperaturunterschiede sollten vermieden werden! Das heißt auch: das Instrument im Sommer nicht im heißen und im Winter nicht im kalten Auto lassen!
- Nach jedem Spielen mit einem passenden Durchziehwischer reinigen und gegebenenfalls bei offenem Koffer trocknen lassen.
- Das Blatt sollte nach Verwendung vom Mundstück entfernt werden, mit einem Tuch abgewischt und in einer sicheren Schutzhülle aufbewahrt werden.
- Zapfenkorken bei Bedarf mit Korkfett einfetten.
- Polster regelmäßig mit einem Reinigungstuch abwischen.
- Es gibt nur drei Orte für ein Instrument: In der Hand, am passenden Ständer oder im Etui!
- Falls das Instrument einmal



- hinunter fällt: Nicht selber Hand anlegen, lieber gleich in die Werkstatt bringen.
- Generell lohnen sich regelmäßige Überprüfungen – das ist wie beim Fahrrad! Je besser man es pflegt, desto länger die Lebensdauer!

**„Durch regelmäßiges Pflegen kann die Lebensdauer von einem Instrument um einige Jahre verlängert werden. Wir beraten gerne zum richtigen Ölen und Pflegen!“**

Nora Dubsek und Jared Egger-Dubsek



FOTO: DUBSEK

### Blechblasinstrumente

- Auch Blechblasinstrumente sollten in regelmäßigen Abständen gepflegt und geputzt werden.
- Das Mundstück sollte man mit lauwarmem Wasser und Mundstückbürste 1 x pro Woche reinigen.
- Drehventilinstrumente sollten wöchentlich innen geölt werden. Dazu ein paar Tropfen über das Mundrohr oder Züge in Richtung Ventile tropfen lassen. Ventile bewegen, um das Öl zu verteilen.
- Monatlich sollten die Ventildeckel gelöst werden, um altes Öl und Ablagerungen abzuwischen. Danach einen Tropfen Öl auf den Führungszapfen geben und Deckel wieder aufschrauben.
- Achsen und Gelenke sollten alle 1 bis 3 Monate geölt werden.
- Auch die Züge sollten alle 1 – 3 Monate gereinigt und gefettet werden. Dazu Züge herausziehen und mit einer Küchenrolle oder einem Lappen von altem Fett befreien, mit warmem

- Wasser durchspülen und trocknen bzw. trocknen lassen. Danach Zugfett bzw. Slide Gel gleichmäßig verteilen und wieder einbauen.
- Monatlich sollte der Lack gepflegt werden. Dazu gibt es passende Polituren und Putztücher.
- Nach längerem Spielen sollte man den Korpus immer mit einem weichen Tuch grob reinigen – denn: Handschweiß ist ätzend und kann die Oberfläche angreifen! Auf unlackierten Messingoberflächen sorgt der Schweiß für grünliche Patinierungen, aber auch Lacke werden langfristig durch die Salze, Säuren usw. angegriffen!
- Zumindest einmal jährlich – besser noch alle drei Monate – sollte das Instrument mit Wasser auswaschen werden – entweder über das Schallstück oder durch den Stimmzug, mit Drehbewegungen entleeren und mit saugstarkem Papier trocknen.
- Auch Blechblasinstrumente sollten nicht feucht im Koffer gelagert werden!
- Alle zwei bis drei Jahre empfiehlt sich ein Service durch einen Fachbetrieb.

FOTO: FÖRG



**„Erfahrungsgemäß macht Instrumentenpflege gemeinsam mehr Spaß. Wir bieten Workshops für Musikkapellen an, wo wir alle Tipps und Tricks weitergeben!“**

Martina Förg

# Gutes bewahren – Neues wagen

Gedanken rund um die Innsbrucker Promenadenkonzerte

Es sollte ein würdevoller Auftakt der 26. Innsbrucker Promenadenkonzerte werden. Ganz nach dem Motto „Freu(n)de schöner Götterfunken“ hätte das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck die ersten Töne im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg Ludwig van Beethoven gewidmet, um dessen 250. Geburtstag gebührend zu feiern. Das Ausnahmetalent, welches wohl die Grundlage für so ziemlich alles gebildet hat, was wir heute als Musik bezeichnen, hätte sich dieses musikalische Jubeljahr allemal verdient.

Beethoven war und ist eine Leitfigur, die menschengewordene Brücke zwischen Klassik und Romantik, ein Zyniker, ein leidenschaftlicher Mensch, ein einsames Genie. Neue Leitfiguren bringen also immer auch neue Ideen, andere Sicht- und Herangehensweisen sowie einen gewissen Leichtsinns mit sich. Gutes bewahren – Neues wagen, könnten wir daraus ableiten. „Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu belassen und zu hoffen, dass sich etwas ändert.“ Dieses Zitat von Albert Einstein empfinde ich als

hilfreichen Denkanstoß, denn die Aufgabe der Kunst ist doch Veränderung – oder? Kunst ist für meine Begriffe dazu da, alternative Vorstellungen von Realität zu entwickeln und damit neue Wirklichkeiten zu erschaffen. Sie dient dazu, Wahrnehmungsmuster – und damit Denkmuster – und damit Handlungsmuster – zu verändern. Ihre Aufgabe ist es, Fragen zu stellen und infrage zu stellen. Für mich ist unsere Musikgeschichte demnach eine Abfolge von Weiterentwicklungen, Traditionsbrüchen, Stiländerungen – und damit Revolutionen unsererer Gewohnheiten. Jedes Mal, wenn es zu einer solchen Veränderung kommt, brechen heiße Debatten aus, regieren Missverständnisse. Ein natürlicher Prozess, der gerade aufgrund der Breitenwirksamkeit auch die Blasmusik einem ständigen Wandel unterzieht.

## Frischer Wind der Veränderung

Nach meinem Empfinden produziert die Kunst eigentlich gar keine Musik, sie produziert vielmehr Ideen, Haltungen und Perspektiven – und mithilfe der Musik

werden diese Ideen, Haltungen und Perspektiven in die Herzen und Hirne von uns Menschen verpflanzt. Ich sehe in meiner Aufgabe als Künstlerischer Leiter der Innsbrucker Promenadenkonzerte also weitaus mehr als eine reine Musikvermittlung. Das neue Logo bildet dabei nur die Spitze des Eisbergs an Modernisierungs – und Professionalisierungsmaßnahmen. Es wird neue und ertragreiche Synergien geben, mit der Prague Concert Co. und der WMC Kerkrade zwei wichtige Festivalpartner eingebunden und mit einer renommierten Musikhochschule kooperiert. Ich sehe die Innsbrucker Promenadenkonzerte als die perfekte Fortbildung für alle Kapellmeister/innen sowie Musikant/innen unseres Landes. Nirgends sonst findet man eine derartige Fülle an unterschiedlichen Klangbildern, Interaktionen, Besetzungs- und Sitzordnungsvarianten, Spielweisen, Interpretationen uvm. Für die entsprechende Weiterentwicklung unserer Musikkapellen brauchen wir aber genau solche Hörerlebnisse, eine unmittelbare Vorstellung, also ein Ideal, um unser musikalisches Wirken zu verbessern. Ich sehe in den Innsbrucker Promenadenkonzerten neben der Darbietung hochwertiger Bläsermusik somit auch eine ideale Chance zur Weiterbildung und Entwicklung unserer Orchesterlandschaft. Wir haben die besten Orchester Europas direkt vor der Haustür, die oft mehrere Tage in Innsbruck bleiben und sich sehr gerne für Workshops oder öffentliche Proben anbieten. Wir freuen uns, zukünftig auch Fortbildungen in den unterschiedlichsten Bereichen anbieten und so eine weitere Ergänzung zu bestehenden Angeboten bilden zu können. Grundintention unserer Konzertreihe bleibt allerdings die von meinem Vorgänger und Gründer Alois Schöpf so konsequent angestrebte hohe Qualität der Konzertdarbietungen, weshalb

Einmalige Atmosphäre auch für Musiker: 38 Orchester treten jedes Jahr auf.

Die Promenadenkonzerte sind jedes Jahr ein Besuchermagnet und locken tausende Musikbegeisterte in den Innenhof der Innsbrucker Hofburg.

die Innsbrucker Promenadenkonzerte nach 25 Jahren als renommierteste Konzertreihe für Bläsermusik in ganz Europa gelten.

## Vorgeschmack auf 2021

Mit über 60.000 Besucher/innen sind die Innsbrucker Promenadenkonzerte auch die meistfrequentierte Konzertveranstaltung in Tirol. Man könnte fast glauben, dass bald alles die Hofburg bespielt haben muss, was Rang und Namen hat. Dem kann ich getrost widersprechen und darf ein paar Newcomer im Rahmen der Innsbrucker Promenadenkonzerte 2021 auflisten: Das Blasorchester der Münchner Philharmoniker, die Cory Band aus Wales, German Brass, die Königliche Harmonie van Peer oder das Militärorchester Johan Willem Friso. Für österreichische Orchester gilt ebenfalls ein bestimmter künstlerischer Anspruch, den ich ganz plakativ ab der Leistungsstufe E einordnen würde. Bei der Programmierung bin ich grundsätzlich relativ offen und versuche möglichst objektiv zu bleiben, was bei über 400 eingereichten Werken nicht immer einfach ist. Für Mitgliedskapellen des BVT schwebt mir eine Art Bewerbungsplattform vor, über die sich Musikkapellen unseres Landes, unter Einhaltung bestimmter Richtlinien, für ein Konzert bewerben können. Nähere Informationen dazu folgen.

## Differenziert betrachten

Musik im Freien ist von Natur aus öffentlich und bildet offenkundig einen wesentlichen Aspekt unserer Blasmusik. Es ist Musik für viele Menschen und man könnte sie sogar als populistisch bezeichnen. Indoor-Musik hingegen blieb dem Bürgertum lange Zeit verwehrt, was zu dem Ruf führte, elitär zu sein. Dies ist eine enorme und persönliche Vereinfachung, aber im Allgemeinen haben sich diese Einstellungen wohl über die Jahrhunderte hinweg in unserer Gesellschaft gehalten. Wo klassische Orchester spielen, da ist die Kulturberichterstattung nicht fern. Blasmusik hingegen wird, auch auf höchstem Niveau, kaum wahrgenommen. Warum diese Ignoranz? Ich versuche



FOTO:TRK

mich an einer Hypothese: Im neunzehnten Jahrhundert begannen die Menschen die Kunstaufwertung als eine Möglichkeit zu fördern, sich selbst zu verbessern. Sie waren auch der Meinung, dass man ausgebildet werden müsse, um "hohe" Kunst, insbesondere Musik, wirklich zu verstehen und zu schätzen. Diese Verbindung gilt in der Regel für klassische Musik, aber weniger für die Blasmusik. Entscheidend ist dabei auch, in welchem Kontext Musik gemacht wird. Aufgrund ihrer Popularität und ihrer Verbindung zur Unterhaltung leiden Blasorchester sehr stark unter dem Stigma des Amateurwesens. Obwohl es professionelle Blasorchester gibt, hat die Welt der klassischen Musik sie nur langsam, wenn überhaupt, als gleichwertig akzeptiert. Aber ist die Musik von klassischen Orchestern wirklich eine höhere Kunst als die von Blasorchestern, was immer das bedeuten mag? Die öffentliche Wahrnehmung von Blasmusik und ihrer Beziehung zu anderen Musikarten ist definitiv komplex. Spricht unser Umfeld von klassischen Orchestern, fallen in der Regel große Namen wie der Wiener, Münchner, Berliner Philharmoniker. Niemand denkt dabei ernsthaft an die vielen Laien-, Universitäts- oder Musikschulorchester. Einen Nachteil für die Wahrnehmung der Innsbrucker Promenadenkonzerte in der heimischen Kulturlandschaft sowie der Presse und Politik sehe ich ganz klar in der Vermischung der unterschiedlichen Niveauunterschiede sowie Wirkungsbe-reichen innerhalb der Blasmusikszene. Warum herrscht in diesem Genre keine derartige Differenzierung? Ich würde mir wünschen, dass die Blasmusik ähn-

lich differenziert betrachtet wird, wie es innerhalb der klassischen Musik längst der Fall ist. Die Innsbrucker Promenadenkonzerte werden sich daher weiter darum bemühen, höchste Bläser-Qualität zu fordern und zu fördern. Entscheidend für eine erfolgreiche Weiterführung und Modernisierung ist neben und gerade aufgrund der hohen Qualität aber auch eine entsprechend budgetäre Grundlage. Ich würde mir deshalb ganz besonders wünschen, dass die hohe Bläserkunst im Innenhof der Hofburg auch, und allemal verdient, seitens der Politik als Hochkultur wahrgenommen wird und sich diese Akzeptanz endlich auch in entsprechenden Zahlen niederschlagen wird. ♪

Bernhard Schlögl

## Über den Autor



Bernhard Schlögl ist seit 2019 künstlerischer Leiter der Innsbrucker Promenadenkonzerte. Der gebürtige Ampasser ist studierter Musik- und Instrumentalpädagoge und hat sich auf Blasorchesterleitung spezialisiert. Er leitet neben dem Sinfonischen Blasorchester Tirol auch das Auswahlorchester des Nordbayrischen Musikbundes und ist gefragter Gastdirigent. Schlögl ist Mitglied der Brass Band Fröschl Hall und außerdem Bezirkskapellmeister des Musikbezirks Wipptal-Stubai.

# Hans Eller, ein verdienter Blasmusikfunktionär, wurde 70

Im April dieses Jahres hat Hans Eller seinen 70. Geburtstag gefeiert, in der durch Corona-Zeiten gebotenen Zurückgezogenheit. Der Blasmusikverband gratuliert ganz herzlich und sagt zugleich Danke für das langjährige Wirken in verschiedensten Funktionen.

**H**ans Eller war durch 25 Jahre Kapellmeister der Bundesmusikkapelle Steinach, in seinem Heimatort, wo er bis heute musikalisch tätig ist. Er knüpfte an das Wirken von Prof. Kratz an und hat in vielen Konzerten dessen Musik zum Klingen gebracht, wie er auch immer wieder Uraufführungen von Originalwerken der Blasmusik leitete. „Das Entstehen von Musik“ ist ihm eine große Freude, wie er selbst einmal sagte.

Zwölf Jahre leitete er als Bezirkskapellmeister die musikalischen Geschicke des Bezirksverbandes Wipptal-Stubai, legte großen Wert auf Bewahrung der Balance von Tradition und Moderne

ebenso wie auf die Fortbildung seiner Kapellmeisterkollegen. Dem Landesverband widmete Hans Eller zwölf Jahre als erfolgreicher Redakteur der Verbandszeitschrift ebenso wie als stellvertretender Landeskapellmeister.

Sein besonderes Augenmerk galt und gilt der Kirchenmusik und dem Bläser-Ensemblespiel. Hans Eller ist Organist, leitet eine Schola und einen Chor und, nun schon durch fast 50 Jahre, den Steinacher Bläserkreis – ein Ensemble, das sich Alter Musik ebenso wie neuen Werken widmet. Alle Ensembles gestalten liturgische Anlässe in Steinach oder treten auch in einer Konzertreihe auf, die Hans Eller organisiert.



Hans Eller (links) mit Franz Schieferer - federführend für die BIT im Jahre 2003.

Der Blasmusikverband Tirol wünscht seinem langjährigen Funktionär Hans Eller alles Gute, Gesundheit und weiterhin Schaffensfreude in der Musik.

Der Blasmusikverband Tirol

## „Ohne Geld kua Musi!“

**ZAMS.** Diese häufig verwendete Redewendung ist sehr aussagekräftig und entspricht der Wahrheit. Deswegen hat der Musikbezirk Landeck den Schwerpunkt der diesjährigen INTRO-Veranstaltung für Vereinsfunktionäre am 2. März ganz den Finanzen und Vereinssteuern gewidmet. Eine gut geführte Kasse trägt wesentlich zur optimalen Vereinsstruktur bei. Was hat der Kassier bei der Führung des Kassabuchs zu beachten, wie erstelle ich einen Finanzplan bei größeren Anschaffungen im Musikverein, wie gehe ich mit Sponsoren um, wie wird ein Kassenbericht ordentlich gemacht und weitere solche Fragen wurden bei der Veranstaltung beantwortet.

Neben Subventionsgeldern, welche Musikkapellen von öffentlichen Einrichtungen beziehen, sind die Vereine angehalten, diverse Feste, Musikprojekte und dgl. zu organisieren. Um solche Projekte bestmöglich durchzuführen und zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen, sind aus vereinssteuerlichen



Die Weiterbildung für Kassierinnen und Kassiere wurde gut angenommen.

Gründen einige Regeln zu beachten. Der Bezirksverband hat für diese Informationsveranstaltung für Finanzreferenten zwei sehr erfahrene Referenten und Musikkollegen aus dem Musikbezirk Landeck gewinnen können. Über das Thema Finanzen sprach Prok. Mag. Mathias Wolfart und bezüglich Vereinssteuern

informierte Steuerberater MMag. Dr. Michael Koller.

Für die 28 Teilnehmer und Teilnehmerinnen war dies eine erfolgreiche und informative Veranstaltung des Bezirksverbandes Landeck!

Maria Kössler

„Wo nur die Liebe zum Detail noch tiefer reicht als die eigenen Wurzeln.“

Die Flügelhörner von Baumann.

Meisterhafte Blechblasinstrumente

für den anspruchsvollen Blechbläser

- Testen Sie im neuen Ausstellungsraum Trompeten, Flügelhörner, Basstrompeten und Ventilposaunen aus eigener Herstellung
- Große Auswahl an Schallstücken, Maschinenstöcken, Stimmzügen und Mundrohren
- Persönliche Beratung durch den Meister
- Alle Instrumente nach alter Tradition handgefertigt
- Keine Verwendung von Fertigteilen

D-83229 Aschau im Chiemgau · Tel. +49 (0)8052 5311 · www.blechblasinstrumente.de

## Das Schlagwerk im Blasorchester

**ISCHGL.** Am Samstag, den 7. März 2020, veranstaltete der Musikbezirk Landeck eine Fortbildung zum Thema „Das Schlagwerk in der Blasmusik“, an der sich über 40 Teilnehmer aus dem Bezirk beteiligten. Als Referent konnte Christian Zangerl gewonnen werden. Die Zielgruppe erfasste Schlagwerker sowie Kapellmeister gleichermaßen.

Beim fachspezifischen Teil konnte man viel über den richtigen Umgang mit den Instrumenten, die richtige Pflege, Stimmung und Spannung der Felle, verschiedene Schlägel und deren Einsatz, Einschlagen, Fußmärsche usw. lernen.

Im zweiten Teil beschäftigte sich Zangerl mit der Umsetzung in die Praxis und die Erarbeitung gewisser Stellen mit der MK Ischgl im Fokus des Schlagwerkregisters.

Noch einmal ein herzliches Dankeschön dem Referenten Christian Zangerl und der Musikkapelle Ischgl!



Christian Zangerl gab auch Tipps zur Instrumentenpflege, -wartung und -stimmung.

Stefan Matt

Jetzt bei Ihrem Fachhändler!



Die W. Schreiber  
„Starthilfe 2.0“

**100 Euro**  
auf alle  
Schreiber Klarinetten\*

**200 Euro**  
auf alle  
Schreiber Fagotte\*

Zusätzlicher Nachlass  
auf den aktuellen Verkaufspreis



#WeAreSchreiber

\*für den Kauf eines neuen Instrumentes im Aktionszeitraum bis 30.6.2020 bei allen teilnehmenden Fachhandelspartnern in Deutschland und Österreich.

## Rhetorik- und Moderationsseminar

**SILZ.** Neben den musikalischen Qualitäten spielen für ein gelungenes Konzert oder eine gelungene Aufführung auch die Moderation und die Programmvorstellung eine entscheidende Rolle. Egal ob eine Begrüßung bei einem Frühjahrskonzert, ob Anmoderationen von Stücken, Danksagungen am Konzertere oder jegliche Auftritte in der Öffentlichkeit: Bei Blasmusikkapellen gibt es im Jahresverlauf immer wieder Situationen, in denen neben den musikalischen Qualitäten auch die rhetorischen Fähigkeiten von Obleuten, Kapellmeistern oder Moderatoren gefragt sind. Da in diesem Bereich bisher nur wenige Fortbildungsveranstaltungen angeboten wurden, hat sich die Führung des Musikbezirkes Silz entschlossen, erstmalig ein Seminar auszuschreiben, das gezielt auf die sprachlichen Begleiter von offiziellen Auftritten und konzertanten Aufführungen abzielt. Den ersten Teil der rhetorischen Grundlagen wie z.B. Sprache, Gestik und Mimik, Verhalten am Rednerpult oder Umgang mit ungewohnten oder unvorhergesehenen Situationen hat die Tiroler Musikerin, Kammerschauspielerin und Rhetoriktrainerin Angelica Ladurner in interessanten und praxisorientierten Beispielen vermittelt. Eine interessierte Gruppe von 25 Obleuten, Kapellmeistern, Moderatoren und Musiklehrern lernte auf anschauliche und amüsante Weise die Grundlagen, um mit Situationen des „öffentlichen Sprechens und Auftretens“ konfrontiert umzugehen.

Für den zweiten Teil der Fortbildung, den inhaltlichen Aufbau, musikspezifische Ausführungen oder gezielte



Moderationsprofi Peter Kostner erzählt aus seinen langjährigen Erfahrungen im Umgang mit Mikrofon und Rednerpult.

Konzertmoderationen konnte Peter Kostner gewonnen werden. Neben seiner langjährigen Erfahrung als Musiker, Kapellmeister und Moderator brachte er auch viele Tipps und Tricks aus der Praxis ein und beantwortete fachgerecht viele Fragen der Teilnehmer/innen. Egal ob Länge oder Inhalt der Moderation, Humorvolles, der Umgang mit Medien, Begrüßungsmodalitäten oder gute und schlechte Praxisbeispiele, viele Faktoren machen laut Peter Kostner eine professionelle und angenehme Moderation aus.

„Für eine Auftaktveranstaltung in diesem Bereich haben wir gar nicht mit so hohem Interesse bei den Kapellen gerechnet“, berichtet Bezirksobmann Wolfgang Schöpf. „Erfreulicherweise war unser Rhetorik- und Moderationsseminar aber bereits nach wenigen Tagen ausgebucht und ist bei allen Teilnehmer/innen sehr gut angekommen. Mit Sicherheit werden wir auch in den nächsten Jahren Fortbildungsveranstaltungen in diesem Bereich anbieten.“

Leo Holzknrecht

## #dahoam bleiben im Musikbezirk Wipptal-Stubai

„Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen“ – zu diesen besonderen Zeiten zählt wohl zweifelsohne die momentane Coronakrise. Jetzt heißt es aktuell #dahoam bleiben und auf Proben, Konzerte, Ausrückungen, kameradschaftliche Veranstaltungen und auch auf das heurige Bezirksmusikfest zu verzichten. Doch was wäre unser Musikbezirk gänzlich ohne Aktivitäten? Den rund 800 Blasmusikant/inn/en aus den 15 Kapellen unseres Musikbezirkes wird so schnell nicht langweilig, vielmehr lassen sie ihrer Kreativität freien Lauf und so entstanden schon großartige Projekte. Gerne präsentieren wir einen kleinen Auszug aus diesen Projekten:



**GRIES AM BRENNER.** Die Musikkapelle Gries am Brenner veranstaltete einen Malwettbewerb für Jung und Alt. Kinder und Erwachsene konnten dabei irgendetwas, das sie mit Musik oder der Musikkapelle verbinden, zeichnen. Jede/r Teilnehmer/in hat dafür eine Überraschung erhalten, die Zeichnungen werden im Probelokal der Musikkapelle Gries aufgehängt und im nächsten Programmheft veröffentlicht.

**NAVIS.** Die Bundesmusikkapelle Navis hat im vergangenen Winter mit Medienpädagogikstudierende der Universi-

tät Innsbruck und den Jungmusiker/inn/en des Bezirkes eine Jingle-Kreativ-Werkstatt veranstaltet. Dort konnten die Kinder eine Erkennungsmelodie für ihre Jugendkapelle komponieren. Die Bundesmusikkapelle Navis hat nun in der Zeit von Corona ihren Jingle vom Balkon gespielt, aufgenommen und in ein Video zusammengeschnitten. Zudem haben sie (wie auch andere Kapellen) bei der Foto-Challenge #dahoam bleiben mitgemacht.

**ELLBÖGEN.** Die Bundesmusikkapelle Ellbögen musste – wie auch sämtliche andere Kapellen des Musikbezirkes – auf ihr heuriges Frühjahrskonzert verzichten. Ganz ließ es sich die Bundesmusikkapelle Ellbögen aber doch nicht nehmen: Es studierten stattdessen die Musikant/inn/en zuhause ein Stück aus dem geplanten Frühjahrskonzertprogramm, samt Videoauf-

nahme, ein und präsentierten den Zusammenschnitt am Tage des eigentlichen Konzerttermins.

**WEITERE AKTIVITÄTEN IM MUSIKBEZIRK.** Für unsere Mitbürger/innen erklangen Balkon- oder Freiluftkonzerte bezirksweit. Wenn man genau hinhörte, konnte man in jeder Ortschaft des Wipptals und des Stubaitals ein oder mehrere Instrumente bzw. auch Gruppen (unter Einhaltung des erforderlichen Mindestabstands) erklingen hören. Auch hinsichtlich Digitalisierung hat man sich weiterentwickelt: Sowohl die Bezirksvorstandssitzung als auch die Obleutesitzung des Musikbezirkes konnte mittels Zoom und Skype abgehalten und so kameradschaftlicher Kontakt und Austausch zumindest aus der Ferne gehalten werden. Trotzdem sprechen wir, so sind wir vom Musikbezirk Wipptal-Stubai fest der Meinung, aus der Seele aller Musikant/innen, wenn wir sagen, dass digitale Kontakte die realen keineswegs ersetzen können, schon gar nicht



im Bereich der Blasmusik. Wir freuen uns daher schon richtig auf das gemeinsame Musizieren (sei es im Probelokal oder anderweitig) und den persönlichen Kontakt untereinander. Vor allem aber blicken wir mit (nunmehr doppelt so) großer Vorfreude auf das Bezirksmusikfest in Navis vom 2. bis 4. Juli 2021!

Marina Hober, Madeleine Kindl

**CoolTech**

**TIEFTEMPERATUR-BEHANDLUNG**

ERFOLGREICH BEI ÜBER 2000 INSTRUMENTEN ANGEWANDT!

- VERBESSERTES ANSPRECHVERHALTEN
- BESSERES EINRASTEN DER TÖNE
- LEICHTERES SPIELEN

VON PROFIS UND MUSIKHÄUSERN EMPFOHLEN!

CoolTech • Wolfgang Lausecker • Blockau 64a • A-6642 Stanzach  
+43 (0) 676 676 9800 • office@cooltech.at • www.cooltech.at





KONZEPT • AUFNAHME • GRAFIK • MARKETING • VERTRIEB • VERLAG • NOTEN

## Sie planen gerade eine neue CD-Aufnahme mit Ihrem Musikverein?

Wir bieten Ihnen eine fachliche Beratung im Vorfeld sowie eine professionelle Betreuung von der Aufnahme bis hin zur Grafikgestaltung und Vermarktung Ihrer CD!

## Die Sieger des "Grand Prix der Blasmusik" präsentieren ihre brandneue CD! Blaskapelle Česka

Die Original Noten erhalten Sie exklusiv bei Tyrolis / Tirol Musikverlag!

**Die aktuelle Produktion:**  
CD 353 499 „Goldene Stunden“

## Konzertwertung in Thaur



Aus Platzgründen spielten die Kapellen im Publikumsraum, wie hier die STMK Iglis-Vill.

**THAUR.** Am Freitag, den 11. und Samstag, den 12. Oktober 2019 wurde im Alten Gericht Thaur das Konzertwertungs-spiel der Musikbezirke Hall und Innsbruck-Stadt durchgeführt. Vierzehn Kapellen aus den beiden Bezirken, davon acht in Stufe C und je drei in den Stufen B bzw. D, stellten sich der Herausforderung und gaben bei gutem Publikumsbesuch ihr Bestes. Die erbrachten Leistungen wurden von der internationalen Jury, bestehend aus Georg Horrer (Südtirol), Manuel Epli (Deutschland) und Gerhard Lampert (Liechtenstein) durchwegs mit hoher Punktezahl honoriert. So konnten sechs Kapellen Goldmedaillen (1. Preis) mit Auszeichnung und vier weitere Goldmedaillen (1. Preis) erspielen. Es gab also für den Großteil der Teilnehmer Grund zum Feiern, sodass der Ausschank, betrieben von Mitgliedern der MK Thaur, gut angenommen wurde.

Großer Dank gilt Jury-Koordinator Landeskapellmeister Rudi Pascher, Moderatorin Theresa Frech und der Musikkapelle Thaur für die gute Zusammenarbeit.

David Nagiller



Gute Stimmung bei der Bekanntgabe der Ergebnisse.

## Knappenmusik Schwaz unter neuer Führung

**SCHWAZ.** Mit der Jahreshauptversammlung am 27. Februar 2020 hat sich an der Spitze der Knappenmusik Schwaz einiges geändert. Obmann Alfred Gabriel übergab seine Funktion an ein junges Dreier-Team aus den eigenen Reihen. Somit stehen erstmalig zwei Frauen und ein Mann an der Spitze des Vereines. Sabine Rainer, Irene Walser und Lukas Haidacher haben ein zukunftsweisendes Modell einer Dreier-Führung entwickelt und werden in den nächsten drei Jahren die Geschicke der Knappenmusik Schwaz leiten. Nach Rücksprache mit der Bezirkshauptmannschaft Schwaz wurden die Vereinsstatuten für diese richtungsweisende Veränderung entsprechend angepasst. Auch größtenteils neue Funktionäre wurden in den Ausschuss berufen.

In Zukunft wird nun Sabine Rainer die interne Kommunikation sowie den Bereich Politik und Behörden überneh-



Die neuen Obleute der Knappenmusik Schwaz: Irene Walser, Lukas Haidacher und Sabine Rainer.

men, Irene Walser betreut alle Agenden der Öffentlichkeitsarbeit sowie Sponsoren und Unternehmen. Lukas Haidacher wird sich gemeinsam mit Kapellmeister Thomas Ramsel um alle musikalischen Belange der Kapelle, um die Koordinati-

on von Auftritten sowie um Anfragen für Konzerte kümmern. Gemeinsam wollen sie den Traditionsverein ins neue digitale Zeitalter führen.

I. W.

## Musik für das Land



## Ihr Tiroler Notenhändler

Noten aller in- und ausländischen Verlage lagernd bzw. lieferbar.

## Horch die Vielfalt der Musik

### Neue Verlagsausgaben

- PM 2042 *Giacomo Puccini / Arr. Helmut Schmid*, Nessun Dorma aus der Oper „Turandot“ für Gesang und Bläserorchester
- PM 2044 *Guillaume Balay / Arr. Wolfram Rosenberger*, Andante et Allegro – Solo für Trompete und Bläserorchester
- PM 2045 *Julius Fucik / Arr. Hans Eibl*, Donausagen Walzer, op. 233



- **Blasorchesterliteratur** über 1500 Werke ständig lagernd
  - **Schauraum in Neu-Rum**
- Weitere Informationen 0664 / 4503916

**Filiale Innsbruck**  
Innrain 5 (neben Musikschule)  
Mo-Fr 10–18.30, Sa 10–13 Uhr  
Tel. und Fax 0512 / 266 408

**Musikalien und Notenhandel**  
**Gerhard Mayr**  
Tel. und Fax 0512 / 266 608  
E-Mail: promusica@mayrmusic.at

[www.mayrmusic.at](http://www.mayrmusic.at)

Unsere Notenverlage (eigener Notenvertrieb):



ÖSTERREICH: Fon: 05238 / 51510 • Fax: 05238 / 51511  
DEUTSCHLAND: Fon: 08823 / 926545 • Fax: 08823 / 926842  
SCHWEIZ: Fon: 00423 / 3775050 • Fax: 00423 / 3775051  
Mail: [info@tyrolis.com](mailto:info@tyrolis.com) • [noten@tyrolis.com](mailto:noten@tyrolis.com)

TYROLIS - Ihr Partner mit Qualität und Tradition

[www.tyrolis.com](http://www.tyrolis.com) • [www.tirolmusikverlag.at](http://www.tirolmusikverlag.at)

## Musikkapellen, was sind wir?

**UNTERINTAL.** Wir sind 21 Musikkapellen im Unterinntaler Musikbund Kufstein. Wir sind gemeinsam 1250 Musikantinnen, Musikanten, Kapellmeister, Marketerinnen, Stabführer, Fähnriche und Taferlträger. Wir sind Frauen, Männer, Jugendliche, Kinder. Wir begleiten „unsere“ Kinder und Jugendliche dabei, in die „großen“ Kapellen einsteigen zu können – wir kümmern uns.

Wir stehen in der Öffentlichkeit. Viele kennen uns – die Musikkapellen, die Menschen in den Vereinen. Im eigenen Dorf, in der eigenen Stadt. Sogar in den Nachbargemeinden. Wir begleiten durch das Kirchenjahr, wir eröffnen Ereignisse, wir sorgen für die entsprechende Stimmung bei Veranstaltungen. Ob Freud, ob Leid.

Wir Mitglieder von Musikkapellen sind Menschen, die Traditionen wahren und modern denken. Menschen, die sich kümmern, sorgen, gesellig sind und zusammen halten. Die Zeit investieren, auch wenn sie grad nicht vorhanden ist. Die Energie aufbringen, auch wenn es einmal schwer fällt. Die da sind, auch wenn die Veranstaltung



FOTO: UNTERINNTALER MUSIKBUND

Musik verbindet - BKPM Oswald Mayr bei dem Gesamtspiel der 21 Musikkapellen anlässlich des BMF 2008 in Langkampfen

nicht ihrem persönlichen Interesse entspricht. Menschen, die Gefühle wecken und Veranstaltungen zum Leben erwecken.

### Wir sind eine große Familie!

Heuer gibt es vieles davon leider nicht. Wir werden uns nicht so viel sehen, wir werden nicht so viel gemeinsam proben, arbeiten, auftreten, feiern. Aber was bleibt? Wir bleiben! Eine Großfamilie, die zusammen hält, die sich unterstützt, die wartet, bis es wieder anders wird. Die dann gestärkt an Gemeinschaft, an Überzeugung, an Willensstärke auftreten wird!

Vielleicht wird die Arbeit der Musikkapellen dann noch positiver wahrgenommen und es sind noch mehr stolz darauf. Die einen, bei einer Musikkapelle zu sein, die anderen, wenn sie hören, dass die Musik in den Straßen und Veranstaltungsräumen klingt und jeder merkt, dass die Musikkapellen Normalität bringen, dass sie nicht selbstverständlich sind und ja, vielleicht sogar einen Funken Sicherheit versprechen. Großfamilien, ja das sind Musikkapellen!

Andrea Scheiflinger

## STMK Wörgl freut sich über das neue „Haus der Musik“

**WÖRGL.** Am 6. März fand für die STMK Wörgl eine Jahreshauptversammlung statt, die ganz unter dem Motto „Auf in neue Zeiten“ stand. Wurde doch die Versammlung erstmals im neuen Aufenthaltsraum des Vereins im nun endlich fertiggestellten „Haus der Musik“ in Wörgl abgehalten. Sehnsüchtig hatten die Mitglieder der Kapelle auf die Übersiedlung in das neue Gebäude gewartet, da die bisherigen Räumlichkeiten zum Proben oder für ein geselliges Beisammensein schon lange viel zu klein und auch nicht mehr zeitgemäß waren. Umsomehr begeisterte der Anblick dessen, was in den vergangenen Monaten unweit des „alten“ Musikschulgebäudes entstanden war.

Das nagelneue Probelokal lässt für die Musikantinnen und Musikanten nun keine Wünsche mehr offen und sucht wohl seinesgleichen, was Geräumigkeit, Ausstattung und Funktionalität betrifft. Das Vereinslokal überzeugt durch seine



FOTO: STADT WÖRGL

Bürgermeisterin Hedi Wechner übergab das Probelokal an die STMK Wörgl.

moderne und gleichzeitig gemütliche Einrichtung und ist ein Ort zum Wohlfühlen geworden. Vor allem Obmann Klaus Unterberger hatte in die Planung der neuen Räume für die STMK viel Zeit und Mühe investiert. Sichtlich stolz präsentierte er nun den Vereinsmitgliedern das Ergebnis. Auch Wörgls Bürgermeisterin Hedi Wechner und GR Andreas Schmidt als

Projektleiter nahmen an der Besichtigung teil und freuten sich mit der STMK über die langersehnten neuen Räumlichkeiten.

Das Vereinslokal wurde im Anschluss an die Generalversammlung selbstverständlich auch gleich gebührend eingeweiht.

Klaus Unterberger

## Gemeinsam durch die Corona-Krise

**HOCHFILZEN.** Anfang April bekamen wir vom Blasmusikverband Tirol die Einladung weitergeleitet, wo um Teilnahme an einer Masken – Nähaktion gebeten wurde. Wir nahmen dies zur Inspiration und haben uns sofort mit unserem heimischen Nähversorger in Verbindung gesetzt, ob wir sie mit selbstgenähten Masken unterstützen dürfen. Denn Zusammenhalt und Zusammenstehen sind die Eigenschaften, die besonders in diesen Zeiten noch mehr an Bedeutung gewinnen! Man rückt näher zusammen, die Gemeinschaft und Solidarität sind wieder wichtiger und vor allem rückt die Gesundheit wieder an oberste Stelle! Wir sind alle seit geraumer Zeit angehalten, Distanz zu wahren und Abstand zu halten, zum Schutz anderer und von uns selbst.

### Gesagt - getan!

Unsere „Musiwepsn“ ließen sich nicht lange betteln und schafften es, übers Wochenende 60 Masken zu fertigen, zu verpacken



FOTO: MK HOCHFILZEN

und zum Supermarkt zu bringen. Unsere Masken waren am ersten Tag schon nach wenigen Stunden vergriffen, also setzten sich unsere fleißigen Näherinnen wieder vor die Maschinen und fertigten weitere Masken. Bis heute konnten wir schon über 250 Masken in Hochfilzen durch diese Aktion verteilen. Ich bin sehr stolz auf meine Mädels – danke für eure Unterstützung! Vielen Dank auch an die Hochfilzerinnen & Hochfilzer, die uns auch in diesen Zeiten immer unterstützen und für uns da sind!

### Mit Musik geht alles leichter

Wie alle Kapellen mussten auch wir unseren Musik-Alltag komplett runterfahren:

keine gemeinsamen Proben, keine Ausrückungen. Ebenfalls mussten wichtige Veranstaltungen (auch in finanzieller Hinsicht), wie das jährliche Maiblasen oder Frühjahrskonzert, abgesagt werden. Wann und wie wir wieder weitermachen können, ist bislang noch ungewiss... Wir hoffen natürlich unseren Probenalltag sobald als möglich wieder aufnehmen zu können. Zum einen, weil die Gemeinschaft fehlt und zum anderen natürlich auch, um bei den ersten öffentlichen Auftritten für die Zuhörer ein „Ohrenschmaus“ zu sein, denn was ist eine Musikkapelle ohne Musizieren...

### „Musik kann vielleicht nicht die Welt retten, aber deine Seele.“

Getreu diesem Motto spielen viele unserer Musikanten abends für sich und die Dorfgemeinschaft – ob vom Palfen in Warming, vom hauseigenen Balkon oder vom Wetterkreuz. Immer wieder ertönen die Klänge von gefühlvoll vorgetragenen Weisen über die Dächer Hochfilzens. Für viele sicherlich ein tägliches Highlight, das den derzeit eingeschränkten Alltag schöner gestaltet! ♪

Caroline Wieser

**FRISCH GEZAPFT  
SCHMECKT'S HALT  
AM BESTEN!**

**Hast ein Kaiser - bist ein Kaiser**

OSTERREICHISCHE  
**KAISER**  
Bier  
BRAU-TRADITION

## „Corona weckt viele kreative Geister“

**OSTTIROL.** Von „Balkonkonzerten“ bis hin zu Videogrüßen – viele interessante und gelungene Aktionen erfreuten die Bevölkerung unseres Musikbezirks Lienzer Talboden, wie z.B.: Gaimbergs Kapellmeister

Thomas Frank hatte die „stathomechallenge“ unter dem Motto „wirübenuhause“ angenommen und so trafen sich die MusikantInnen mittels Homevideos und dem zur Situation passenden Marsch „In Harmonie vereint“. Jeder hat seine Stimme selbst eingespielt und Vereinsmitglied Armin Rogger hat diese schließlich in einem professionellen Videozuschnitt perfekt in Szene gesetzt. Auf der gegenüber liegenden Talseite in Tristach erklingen plötzlich Sonntag abends vom „Bankl-Platzl“ mitten im Wald über dem Dorf feine Weisenklänge vom Duo



bis Quartett weit über's Dorf hinaus (je nach Witterung) und erfreuen allwöchentlich die Dorfbevölkerung – natürlich mit dem notwendigen Sicherheitsabstand.

Ebenso in Tristach kreierte das Jugendteam der Musikkapelle die Video-Aktion „Kemmps' zua Musig, des is a Gaude!“ „Wenn wir nicht zu den Kindern in die Schule kommen dürfen, dann gehen wir einfach via Facebook zu ihnen und ihren Eltern nach Hause“, so die eifrige Jugendreferentin Elena und so entstand ein Vorstellungsvideo mit Kurzbeiträgen von Jung bis Alt und erntete viel Beachtung und viele Klicks. Anstelle eines vollbesetzten Bärenstadls und des tradi-

tionellen Muttertags-Frühjahrskonzerts gibt's in Assling eine Grußbotschaft der JungmusikantInnen aus dem „home-office“, welche lautet: Frühjahrskonzert Adee ... wir proben trotzdem zu Hause fleißig weiter...für den Sommer und den Herbst...ju-cheeee...Bis bald...Musikkapelle Assling next generation... #wir bleiben zu Hause

So geht's auch und mit so manchen weiteren kreativen Aktionen in unseren Musikkapellen bleiben wir MusikantInnen in positiver Stimmung vereint und freuen uns umso mehr auf baldige gemeinsame Proben und Konzerte.

Stefan Klocker



FOTO: MK TRISTACH WEISEN

## Nachruf

„Musik ist Medizin für die Seele“. Diesen Satz wählte die Familie von Benjamin Micheler auf der Parte- und nichts könnte sein Wirken besser beschreiben.

Der plötzliche Tod von Benjamin Micheler, der in Obertilliach in Osttirol geboren wurde, seit langem aber in Götzens gelebt hat, sorgte für Trauer und Betroffenheit weit über die Dorfgrenzen hinaus. Er war ein Mann der Musik, der im Tiroler Blasmusikverband als Musikant und als Kapellmeister Akzente gesetzt hat. Darüber hinaus begleitete er als Musikschullehrer der LMS Telfs unzählige Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf ihren musikalischen Wegen.

Benjamin Micheler verdiente seine ersten musikalischen Sporen bei der MK Obertilliach. Nach seiner Zeit bei der Militärmusik Tirol studierte er am Konser-

vatorium in Innsbruck Trompete und absolvierte eine Zusatzausbildung im Fach Bläserchamberleitung. Als Kapellmeister war er bei den Musikkapellen Flauring, Tulfes und Birgitz tätig, ehe er 2018 die musikalische Leitung der Musikkapelle Sölden übernahm.

Lieber Benjamin, viel zu früh wurdest du aus unserer Mitte gerissen. Es bleiben die Erinnerungen und Emotionen, die du uns als Kapellmeister geschenkt hast. Mit deiner Lebensfreude und deiner Energie hast du Spuren hinterlassen – bleibende Spuren. Wir werden noch lange an die gemeinsamen Stunden in unserem ‚musikalischen Wohnzimmer‘, wie du es immer genannt hast, denken, werden noch oft die vielen Videos, die du bei unseren Proben gemacht hast, ansehen und vor allem werden wir an die gemeinsame Zeit mit dir zurückdenken.

DANKE für deine Freundschaft und deine Musik – sie wird in vielen Menschen weiterleben, die durch dich erfahren durften, dass Musik Medizin für die Seele ist ...

Manfred Hassl & „Dei Seldar Musig.“



FOTO: MK SÖLDEN

blasmusikshop

100% BLASMUSIK

Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten aller Verlage

- > Noten für Bläserorchester & Bläserklassen
- > Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- > Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- > Instrumentalschulen

Unsere persönliche Notenberatung:

Tel. +49 82 41 / 5008 52 · info@blasmusik-shop.de

✓ SCHNELL ✓ ZUVERLÄSSIG ✓ KAUF AUF RECHNUNG



Garantiert sicher einkaufen.

www.blasmusik-shop.de

## Volksmusik-Schaufenster

Tanzln und Weisen aus dem Tiroler Notenstandl:

Heft 29 - **Tanzln und Weisen von Florian Pedarnig**  
Tanzlmsig, Weisenbläser

Heft 28 - **Mitterhögler Tanzl'n und Weisen**  
Mehrstimmige Weisen und Tanzlmsigstücke

Heft 26 - **Tanzlmsigstücke aus dem Spielgut der „Altstadler“**  
Tanzlmsigstücke

Heft 17 - **Tanzlmsig für junge Bläser**  
Notenheft für den Bläsernachwuchs

Heft 15 - **Spielteut machts auf!**  
Tanzln zum Mitsingen

Heft 10 - **Tiroler Klarinettenmappe**  
18 Volksmusikstücke für zwei Klarinetten

Bestellung unter: [www.tiroler-volksmusikverein.at](http://www.tiroler-volksmusikverein.at)

**Tiroler Volksmusikverein**

Folgt uns auf Instagram oder Facebook und ihr seid immer bestens informiert!



Wir leben Tiroler Tradition.

Musik  
Gesang  
Tanz

Mach mit und werde Mitglied!

## Termine des Landesverbandes

Folgende Veranstaltungen sind geplant – aufgrund der sich ständig ändernden Lage können sich kurzfristige Absagen bzw. Verschiebungen ergeben. Wir bitten um euer Verständnis!

<b>14. September 2020</b>	Funktionärstagung, Haus der Musik Innsbruck
<b>11. Oktober 2020</b>	Ehrungstag des Blasmusikverbandes, Landhaus
<b>26. Oktober 2020</b>	Tiroler Blasmusikpreis, Landhaus
<b>7. November 2020</b>	Tiroler Kapellmeistertag, Haus der Musik Innsbruck
<b>6. Februar 2021</b>	Sitzung des erweiterten LV-Vorstandes am Grillhof, Vill
<b>14. März 2021</b>	Generalversammlung des BVT Tauerncenter, Matri in Osttirol

## Verbandsbüro Öffnungszeiten

**29. Juni 2020 bis 31. Juli 2020 | ab 31. August 2020**

zu den üblichen Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, jeweils von 9 Uhr bis 13 Uhr

Bei dringenden Anliegen sind wir auch in der Sommerpause für euch da! Kontakt: Landesverbandsobmann Elmar Juen, Tel. 0676/9369962

**Stadler**  
1930  
Tiroler Schuhmanufaktur

1930-2020  
90 Jahre

Aus Tradition  
den echten Tiroler

Handgemacht  
in  
Europa

Erhältlich im ausgewählten  
Fachhandel und Vereinsausstatter

www.stadler-schuhe.at

## Kapellmeister/in gesucht

Details zu den Musikkapellen sind auf der Homepage des BVT im Fachbereich Kapellmeister zu finden.



### Bundesmusikkapelle Angath sucht Kapellmeister/in

Die Bundesmusikkapelle Angath sucht ab Mitte Februar eine neue musikalische Leitung. Wir bestehen momentan aus 51 engagierten Musikanten und Musikantinnen, diese werden von 7 Marketenderinnen begleitet. Der musikalische Höhepunkt stellt das Cäcilienkonzert dar, weiters werden im Sommer neun Platzkonzerte zum Besten gegeben. Wenn Sie Interesse haben, würde ich mich sehr über eine Kontaktaufnahme freuen.

Obmann Johannes Peer  
obmann@bmk-angath.com  
Tel. 0660/5501848  
www.bmk-angath.com

**BLECHLAWINE 1.5**

**29. – 30. AUGUST 2020**  
WALDFESTPLATZ MAYRHOFEN  
WWW.BLECHLAWINE.AT

BLASKAPELLE SIMMERINKA | FRANZ POSCH UND SEINE INNBRÜGGLER | BURGSCRÖFLER | THE HEIMATDAMISCH | ALPENBLECH  
SCHERZACHTALER MUSIKANTEN | EINE KLEINE DORFMUSIK | PATSCHERKOFELKLANG | MK HOLZHAUSEN AM STARNBERGER SEE  
KAISER MUSIKANTEN | MK KASTELRUTH

Die Tickets zur Blechlawine 1.5 sind online auf [www.myZillertal.app](http://www.myZillertal.app) buchbar sowie in den Büros des Tourismusverband Mayrhofen-Hippach erhältlich.



Blasmusikverband  
Zillertal



Änderungen vorbehalten.

# BBQ



# Feuer und Flamme



knackige Garnelen verfeinert  
mit Chili und Zitrone

mit bestem Schweine-  
und Rindfleisch aus  
Österreich



Viele weitere SPAR BBQ-Produkte exklusiv erhältlich bei



Österreichische Post AG  
022030211 M

Blasmusikverband Tirol  
Haus der Musik Innsbruck  
Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck